

HAMMAGAZIN

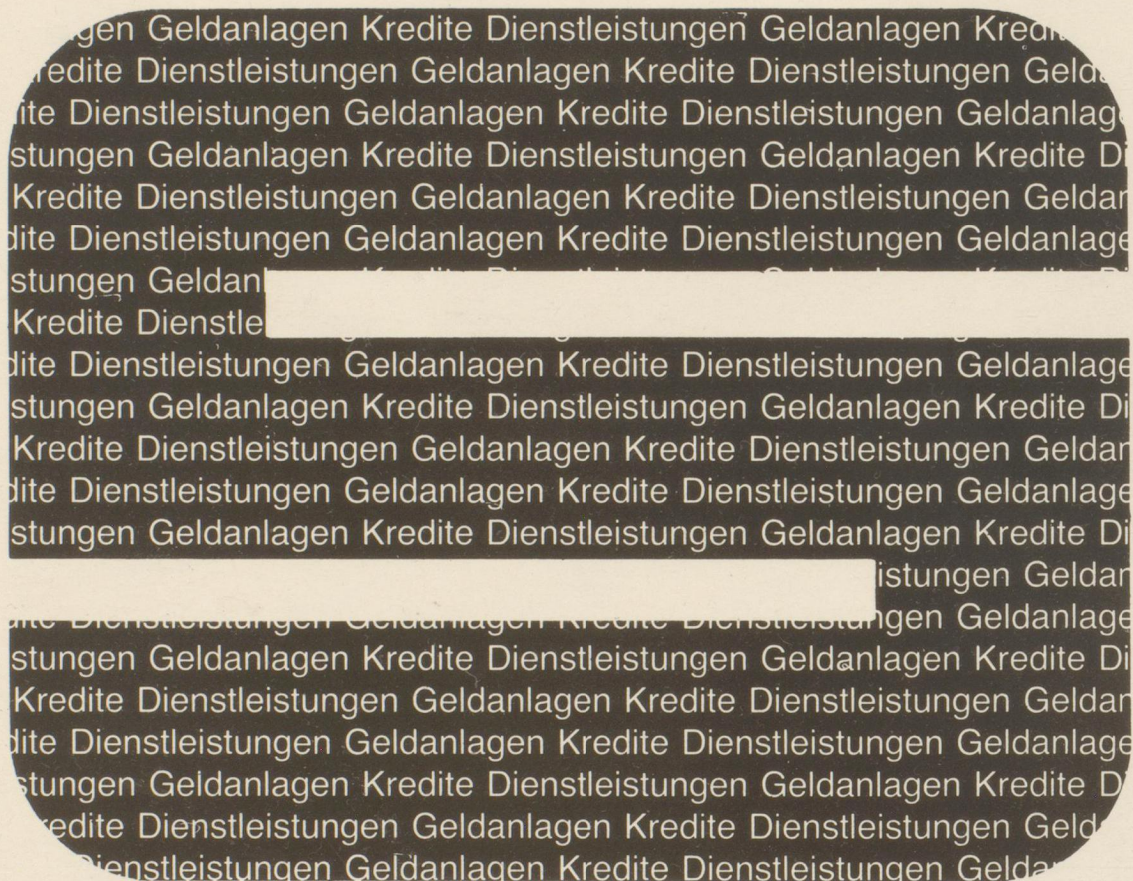
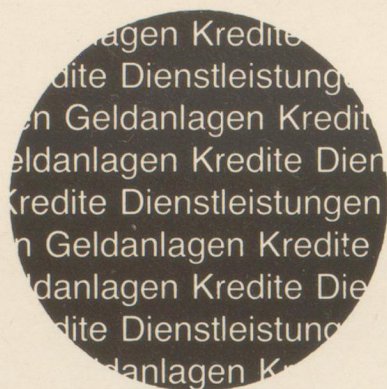
Die Stadtilustrierte für Hamm

September 1983



**125 Jahre Stadtwerke Hamm:
Öffentlicher Personalverkehr**

Mehr als eine Bankverbindung



Sparkasse Hamm



Die Geschichte von Straßenbahn und Omnibus wird in dem Artikel zum Öffentlichen Personalverkehr von Alfons Wechsler und Rainer Voß abgehandelt, als Bestandteil der Serie zum 125jährigen Jubiläum der Stadtwerke. Unser Titelfoto zeigt die neuen Gesichter der Linienbusse im ebenfalls neuen Betriebshof Hamm-Berge.

Die Themen

125 Jahre Stadtwerke:
Öffentlicher
Personalverkehr
durch Straßenbahn
und Omnibus Seite 6

Veranstaltungsservice
„Die Idee“ Seite 10

Kunst- und
Antiquitätentage 1983
Seite 10

Deutsche
Meisterschaft
im Trecker Treck
entscheidet sich
am 18. September
in Hamm Seite 11

Fundsachen:
Wilde
Automobilisten Seite 12

Aus der Arbeit
des Verkehrs-
vereins Seite 13

Der treue Bote Seite 14

Gastliches Hamm
Seite 15

Unternehmen
im Porträt Seite 17

Anekdoten
aus der Straßenbahn
Seite 18



Foto: Jucho

Spielparty 83 im Tierpark

Die 10. Hammer Spielparty wird in diesem Jahr im Tierpark Hamm stattfinden. Viele werden sich noch an den großen Erfolg der 7. Spielparty erinnern, die 1980 an gleicher Stelle den kleinen und großen Kindern soviel Spaß bereitet hat. Am 11. September '83 öffnet der Tierpark zum Sonder-Einheitspreis von einer Mark seine Tore. Kostenloses Ponyreiten im Westernfort und ebenfalls unentgeltliche Rundfahrten mit der Ponysutsche werden als weitere Sonderleistungen geboten. Das Programm von 10 bis 18 Uhr umfaßt wieder große und kleine Attraktionen für jung und alt, ausgesucht nach dem Motto: „Spaß muß sein“. Ein Drehorgelspieler mit einer überdimensionalen Konzertnotenorgel aus dem Jahre 1896 wird dafür ebenso sorgen wie Johnny Rex und seine Western-Show mit Lassowerfen und dem Bull-Riding für Erwachsene. Musik zum Mitsingen, Mittanzen und „Quatsch machen“ wird von Karin und Klaus geboten, die Zuschauer in ihren Bann ziehen will die

Theatergruppe Kieselstein.

Zahlreiche Spielstationen sorgen für weiteres Vergnügen der Kinder aller Altersstufen. Babbel Plast, Luftwurst, Schwungtuch, Erdbälle, Hüpfbälle und Planschvergnügen ohne Wasser werden ebenso geboten wie Stelzenlaufen und Hockeyspielen. Als besondere Attraktion hat der Verkehrsverein Hamm als Organisator einen Mal- und Fotowettbewerb für Kinder bis 18 Jahre ausgeschrieben. Die besten Fotos und Bilder werden prämiert und insgesamt 20 Teilnehmer gewinnen zur Belohnung einen Tagesausflug in das Traumland nach Bocholt. Bedingung ist, daß die Fotos im Tierpark geschossen bzw. die Bilder an der entsprechenden Spielstation gemalt werden. Das Material wird zur Verfügung gestellt. Auch beim aus dem letzten Jahr bekannten Spielparty-Puzzle kann sich wieder jeder beteiligen. Auf zur 10. Hammer Spielparty in den Tierpark, und mitmachen kann es da nur noch heißen.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer:
Verkehrsdirektor Reinhard Werry
Die Stadtilustrierte erscheint im
Verlag Reimann & Co.
Verantwortlicher Redakteur:
Bernd Loew-Sanheim
Titelfoto: Jucho
Fotos: Jucho, Linnhoff
Archiv
Redaktionsanschrift:
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Tel. (02381) 5691
Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Helga Schugk
Namentlich gekennzeichnete
Berichte geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

KURHAUS

BAD HAMM
Familie Günter Lohöfer

In gemütlicher Atmosphäre sich
vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen
täglich eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken

Höhepunkt eines Kurparkbummels
ist die traditionelle Kaffeepause
in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung
bieten wir Ihnen für jede
Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Hotel Stadt Hamm

GRÖSSTES CITY-HOTEL AM PLATZ

DEM HAUS ANGESCHLOSSEN SIND

Harry's Bar & Restaurant

4700 Hamm 1 · Südstraße 9-13 · Telefon 02381 / 29091-92 · Telex 828719

Der Tierpark Hamm lädt zum Besuch ein:

Lehrreiches und Lustiges im Tierpark und Natur-
kundemuseum

Jetzt auch **Ponyreiten** im Westernfort am Spielplatz!

Grünstraße, 4700 Hamm 1, Telefon (02381) 5 31 32

Geöffnet von 8.00 bis 19.00 Uhr



Heißluftballone auf dem Hammer Flugplatz

Am 10. und 11. September '83 wartet der Luftsportclub Hamm mit einer Heißluftballonrallye, einem Ultra-Leichtflugzeugwettbewerb und Airport-Jazz auf dem Hammer Flugplatz auf. Am 21. November dieses Jahres jährt es sich zum 200sten Male, daß der erste Heißluftballon der Brüder Montgolfière, eine „Montgolfière“, zu einer 25minütigen Luftreise über Paris abhob. Das Luftfahrtzeitalter war eröffnet. Das Jubiläumsjahr 1983 „200 Jahre Luftfahrt“ steht im Zeichen einer Reihe von Veranstaltungen im In- und Ausland, die dieses Ereignis würdigen. Daß der Ballon im

Mittelpunkt solcher Jubiläumsveranstaltungen steht, ist selbstverständlich. So soll es auch auf dem Hammer Flugplatz am 11. September dieses Jahres sein. Der Luftsport-Club Hamm wird an diesem Tag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Freiballonsportverband e.V., dessen Präsident der bekannte Hammer Ballonpilot Günther Pesch ist, eine Wettfahrt für Heißluftballone unter dem Titel „LIPPE RALLYE“ veranstalten. In einer Früh- und einer Nachmittagswettfahrt sollen ca. 15 Heißluftballone an den Start gehen, um einen von der Hammer Bank Spadaka ge-

stifteten Pokal zu erringen. Am 11. September soll aber nicht nur das älteste Luftfahrzeug, nämlich der Ballon an den Start gehen, sondern auch die jüngste Entwicklung der Luftfahrt, das Ultra-Leichtflugzeug, kurz UL genannt, soll in Hamm vorgeführt werden. Ungefähr 15 Flugzeuge dieser neuen Luftfahrtkategorie werden tagsüber ebenfalls einen Wettbewerb um den Pokal „LIPPE RALLYE“ austragen. Rundflüge mit Motor- und Segelflugzeugen zu Selbstkosten, Imbiß- und Getränkestände sowie ein Informationsfahrzeug der Landesgartenschau Hamm runden das sicherlich interessante Programm ab.

Für den Abend vor dem flugsportlichen Ereignis planen die Flieger eine Wiederholung der im Frühjahr so erfolgreich durchgeführten Veranstaltung AIRPORT-JAZZ. In der zünftig dekorierten Flugzeughalle spielt am 10. September ab 20.00 Uhr die Hammer DIXIE COLLEGE BAND.

Fachwirteausbildung im DAG-Bildungswerk

Im Fachwirte-seminar, das am 13.9.83 um 18.30 Uhr im DAG-Bildungswerk Hamm, Bismarckstraße 17-19, 4700 Hamm 1 beginnt, erhalten alle Industrie- und Handelskaufleute mit einer 18monatigen Berufspraxis nach der Ausbildung die Möglichkeit, ihr Wissen durch den Besuch des Lehrgangs zu erweitern, um mit der abschließenden Fachprüfung vor der Industrie- und Handelskammer das neu erworbene Wissen un-

ter Beweis zu stellen, und die dem Fortbildungsbereich zuzuordnende Fachbezeichnung „Fachwirt“, aufgeteilt in „Handelsfachwirt“ und „Industriefachwirt“, tragen zu können. Die Teilnehmer am Seminar werden bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen durch die Arbeitsämter bezuschußt. Sie erhalten einen Zuschuß zu den Lehrgangsgebühren, den Lehrmittelkosten und den Fahrtkosten. Informationen und Anmeldungen im DAG-Schulbüro Hamm, Bismarckstr. 17-19, Tel. 02381 / 13068.

Tag des ausländischen Mitbürgers

„Angste überwinden, zur Nachbarschaft finden“ — unter diesem Motto steht der diesjährige Tag des ausländischen Mitbürgers, den die Stadt Hamm in Verbindung mit dem Ausländerbeirat am Sonntag, 18. September, im Kurhaus und Kurgarten veranstaltet. Ab 11.00 Uhr ist Folklore und Musik zu hören, Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gibt es, und die Kinder werden durch Spiele und Sport unterhalten. Nachmittags ab 14.00 Uhr werden Filme gezeigt, Gruppen aus der Türkei, aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Portugal, Spanien, Marokko und der Städtischen Musikschule treten auf, und für alle gibt es Möglichkeiten zur Begegnung und Information. Um 18.00 Uhr beginnt das Rockkonzert mit der Gruppe „ORIENTAL“. Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei.

Mit einem schnittigen Schnitt schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

FLUGPLATZ HAMM

10. September 83, 20 Uhr
AIRPORT-JAZZ
DIXIE COLLEGE BAND

11. September 83, 10 Uhr
Heißluftballon und Ultra-Leichtflugzeugwettbewerb

- Elektroinstallation in Neu- und Altbauten
- Waschautomaten, Verkauf und Kundendienst
- Verkauf u. Kundendienst v. Kaffeemaschinen u. Großküchenanlagen

ELEKTRO SCHMITZ

4700 Hamm 3, Carl-Zeiss-Str. 4, Tel. 4 09 99

Biffar®

Haustür + Vordach, Wohnungstür

Haustüren in Holz, Kupfer, Alu, Glas. Für Neubau, Renovierung, Eigentumswohnungen. Zubehör. Beratung, Montage auf Wunsch in wenigen Stunden durch Ihr

Biffar Haustür-Studio

Werler Straße 146
4700 Hamm 1
Telefon (02381) 58171



BILDUNG FÜR ALLE

Industrie- / Handelsfachwirt

18monatiger Fachlehrgang mit IHK-Abschlußprüfung.

Förderungsmöglichkeit durch das Arbeitsamt.

Beginn: 13. 9. 83, 18.30 Uhr

DAG-BILDUNGSWERK
HAMM
Bismarckstr. 17
02381 / 13068





Porträt-Foto-Studio Kaiser — ein Begriff im Hammer Westen

Das Studio in der Wilhelmstraße 75a wurde am 1. August 1979 von Fotografenmeister Manfred Kaiser gegründet und ist schon nach vier Jahren aus dem Hammer Westen nicht mehr wegzudenken.

Nicht nur im Linsen durch's Objektiv, sondern gleichermaßen im Auffinden von Marktlücken und -trends hat der gebürtige Hamburger und seit 1943 in Hamm lebende Manfred Kaiser nicht nur ein gutes Auge, sondern auch den richtigen Standort.

So hat der gelernte Allround-Fotograf sich immer wieder auf einzelne Sparten konzentriert. Heute steht in seinem Studio die Porträt-Fotografie im Mittelpunkt, weil für ihn das Arbeiten mit Menschen lebendiger und reizvoller ist als Sach- und Industriefotografie. Mit immer neuen Ideen und seiner lebendigen Art der Porträtfotografie hat

sich Manfred Kaiser schon in wenigen Jahren einen Namen gemacht, der über die Grenzen Hamms hinaus geht. Es ist heute schon keine Seltenheit mehr, daß sich Brautpaare aus 200 km Entfernung die Dienste des Hammer Fotomeisters sichern.

In seinem Studio wird aber nicht nur fotografiert. Zu den Dienstleistungen des Foto-Studios gehört außerdem das umfangreiche Rahmenangebot, die exklusiven Hochzeitsalben, das Veredeln wertvoller Vergrößerungen wie auch das Aufziehen und Kaschieren von Fotos und Drucken sowie Reproduktionen, Retuschen und Colorierungen. Dem Foto-Studio Kaiser ist ein Fotofachgeschäft angeschlossen, in dem fachmännische Beratung selbstverständlich ist. Hobbyfotografen schätzen weniger die Schnelligkeit als gerade beste Qualität bei der Ausarbeitung ihrer Filme.

Opel Schäfer's Starlight-Rallye 1983

Am Samstag, dem 24. September findet in Hamm die Corunna Motor Sports Club Opel Schäfers Starlight Rallye statt.

Diese Rallye ist eine der ersten und besten Ereignisse für das britische Militärpersonal. Dem Club wird durch die Patenschaft von Opel Schäfers ein Manta-Leihwagen zur Verfügung gestellt.

Brian Sanders (Foto rechts unten), der in Hamm in der Cromwell-Kaserne arbeitet, ist der Organisator dieser Veranstaltung. Er hat es möglich gemacht, daß sich den Armee-Mannschaften auch zusätzlich deutsche Clubs anschließen können. Zwei Mannschaften kommen aus England, eine aus Holland und zwei aus Berlin, um an dieser Rallye teilzunehmen.

Starlight erstreckt sich ungefähr über 250 km auf wenig befahrenen Landstraßen des Gebietes um Hamm. Auf dieser Strecke liegen die über 40 Kontrollpunkte, die von den Teilnehmern angefahren werden

müssen. Obwohl die Rallye als hart und schwierig bezeichnet werden kann, weist der Organisator darauf hin, daß auf der vorgesehenen Strecke die Gefahr einer Beschädigung des Wagens sehr gering ist.

Die Überprüfung der Fahrzeuge und die Übergabe der erforderlichen Dokumente werden in der Schmiedestraße ab 16 Uhr vorgenommen, gestartet wird um 22 Uhr.

Wer noch mehr über diese Rallye erfahren möchte, kann sich während der Dienstzeit an Warrant Officer Brian Sanders wenden. Tel. Hamm 899268



informieren
beraten
vermitteln



Für Studium, Ausbildung und Beruf: Information aus erster Hand

Wer vor einer Studien- und Berufswahlentscheidung steht, sollte sich gründlich informieren und Fachleute des betreffenden Berufs- und Studienfaches hören.

Die Berufsberatung Ihres Arbeitsamtes bietet solche Gelegenheiten. In einer von ihr veranstalteten berufsorientierenden Vortragsreihe geben Berufspraktiker und Ausbilder in Einzelvorträgen einen aktuellen Überblick über Ausbildungsgänge, tägliche Berufspraxis und Verdienstmöglichkeiten. Anschließend beantworten sie Fragen der Zuhörer.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Jugendliche sowie Eltern und Lehrer sind dazu herzlich eingeladen.

Vortragstermin: 19. 9.-29. 9. 83

**Vortragsort: Stadtbücherei Hamm
Ostenallee 1-5
4700 Hamm 1**

Arbeitsamt Hamm

Bismarckstraße 2, 4700 Hamm 1
Telefon 0 23 81/1 00-1

FREILICHTMUSEUM LOH-HOF

4777 Welver-Recklingsen · Telefon (0 23 84) 38 44

Am 3. und 4. September 1983

wird nach über 8jähriger Restaurierungsarbeit einer der größten und schönsten Bänder Gräfenhöfe als Freilichtmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Innerhalb der Gutshofanlage befindet sich ein museales Lokal, eine Restaurationswerkstatt sowie ein Gebäude, aus dem Antiquitäten verkauft werden.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Die Geschichte der Hammer Straßenbahn bzw. des heutigen Omnibusbetriebes begann kurz vor der Jahrhundertwende mit einer Vertragsunterzeichnung am 15. Juni 1897. Vertragspartner waren die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co., sowie der Magistrat der Stadt Hamm, vertreten durch Bürgermeister Matthaei und Ratsherr F. Cobet. Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft verpflichtete sich, „Eine Straßeneisenbahn vom Bahnhof Hamm, unter der Eisenbahnüberführung nach der Bahnhofstraße, durch diese die Weststraße entlang, über dem Markt, durch die Oststraße und die Ostallee bis zum Schützenhofe des Bürgerschützenvereins (Bad Hamm) einerseits und von dem Bahnhofe bis zum Schützenhofe der Westenvorstadt (Vorsterhausen) andererseits herzustellen und zu betreiben.“

zenhofe des Bürgerschützenvereins (Bad Hamm) einerseits und von dem Bahnhofe bis zum Schützenhofe der Westenvorstadt (Vorsterhausen) andererseits herzustellen und zu betreiben.“

1898 fuhr die erste Hammer Straßenbahn

Im Frühjahr 1898 begannen die Gleisbauarbeiten und noch am 20. Oktober desselben Jahres startete die Straßenbahn auf der Strecke Westenschützenhof-Osten (Kronenburg) zu ihrer Jungfernfahrt (siehe Foto 1).

Wir können uns in der heutigen Zeit nicht mehr so richtig



Foto 1

125 Jahre Stadtwerke Hamm: Öffentlicher Personennahverkehr durch Straßenbahn und Omnibus

von Alfons Wechsler und Rainer Voß

Fotos: Archiv der Stadtwerke (1-6), Jucho (7, 8)

vorstellen, wie es damals war, als erstmals die Straßenbahnwagen im Verkehr der Stadt auftauchten. Sie wurden zwar nicht in dem gleichen Maße angestaunt wie 50 Jahre zuvor der erste Eisenbahnzug, der in den „Bahnhof an der Pelkumer Chaussee“ — so sagte man damals — einlief. Zwischen beiden Ereignissen bestand ein innerer Zusammenhang, den „Bad Hamm“ im Hammer Osten herstellte. Um die Kurgäste vom Bahnhof bequem zum Osten zu bringen, hatte man zunächst eine „Omnibusverbindung“ (mit Pferden) eingerichtet. Und als die Pferdebahn nicht mehr modern genug war, trat die elektrische Straßenbahn, im Volksmund „Elektrische“ genannt, an ihre Stelle. Zunächst zwar nur mit der eingeleigten Linie vom Westenschützenhof bis zum Badehaus im Osten. Die Zugkraft war aber immerhin so groß, daß in den ersten Tagen nach Eröffnung jeder echte Hammer wenigstens einmal mit der neuen Straßenbahn gefahren sein wollte.

So war vier Tage nach der Inbetriebnahme im Westfälischen Anzeiger zu lesen: „Die letzten Tage haben unsere von jeher gehegte Ansicht bestätigt, daß die elektrische Straßenbahn

sich hier gut rentieren werde. Der Ertrag hat die Erwartungen der Gesellschaft weit übertroffen, und wer am gestrigen Tage Zeuge des Betriebes war, wird erstaunt darüber gewesen sein, welche Menschenmassen — anders können wir es nicht bezeichnen — von dieser schönen und dabei so billigen Fahrgelegenheit Gebrauch machen möchten.“ Weiter heißt es: „Kann man sich so des Erfolges freuen, so wollen wir aber auch nicht verschweigen, daß einigen der Fahrgäste der billige Fahrpreis doch noch zu hoch erschienen sein mag, denn in den Behältern, in welchen die 10 Pfennig zu werfen sind, haben sich auch verschiedene Knöpfe vorgefunden. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß die Straßenbahnverwaltung für einen derartigen Gegenwert keine Verwendung hat. Also: Wer fährt, drücke sich nicht vor dem doch so billigen Fahrgelde.“

Ohne Schaffner ging die Chose nicht:

So blieb zunächst jede Straßenbahnfahrt eine Vertrauenssache und eine Probe auf die Ehrlichkeit der Fahrgäste. Es gab nur Wagenführer, jedoch keine Schaffner. Es gab auch

keine Fahrscheine, obschon damals durchaus keine Papierknappheit herrschte. Die Straßenbahn begnügte sich gewissermaßen mit einem „Opferstock“ an den Türen zur vorderen und hinteren Plattform. Damals war jeder Fahrgast ein kleines Stückchen Schaffner in eigener Person. Die Hammer (oder waren es nur die auswärtigen Besucher der Stadt?) ha-

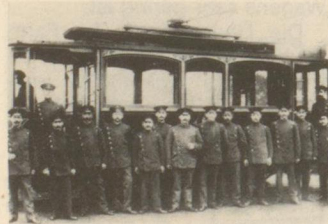


Foto 2

ben aber die Ehrlichkeitsprobe nicht bestanden. Nach Übergang der Straßenbahn in das Eigentum der Stadt Hamm im Jahre 1907 wurden Schaffner eingestellt (siehe Foto 2). Als diese nur einen einzigen Monat Dienst getan hatten, bestätigte sich, daß die Mehrausgabe an Löhnen sich gut bezahlt machte. Trotz der erhöhten Betriebskosten war der Reingewinn be-

trächtlich höher als in der schaffnerlosen Zeit.

Zunächst keine festen Haltestellen

Noch eine weitere kuriose Besonderheit hatte die Straßenbahn in den ersten Monaten ihres Bestehens zu verzeichnen: Es gab keine festen Haltestellen. Wer mitfahren wollte, gab dem Wagenführer ein Zeichen; der hielt den Wagen an, der Fahrgast stieg ein und die Fahrt ging weiter. Erst am 31. August 1899 wurde die Einrichtung von Haltestellen angekündigt.

Neue Linie „Marktplatz — Hamm-Süd“

Die Stadtväter ließen das Streckennetz der Hammer Straßenbahn zügig erweitern. Ab Mai 1901 fuhren bereits auch Straßenbahnen vom Markt bis Hamm-Süd (siehe Foto 3). Zielstrebig hatte man hiermit erreicht, daß nun das im Jahre 1896 errichtete Städtische Krankenhaus an der Werler Straße mit der Straßenbahn zu erreichen war. Gleichzeitig war damit auch eine Verbindung zum Ruhr-Lippe-Kleinbahnhof in Hamm-Süd, an der Kleinbahnstrecke Hamm-Werl, hergestellt.

Die Straßenbahnwagen wurden größer und bequemer

Wie die Strecken der Straßenbahn mit der Zeit wuchsen, so sind auch die Wagen größer und bequemer geworden. Die ersten Motorwagen hatten Holzbänke, die sich an den Außenwänden der Wagenlänge nach hinstellten, so daß sich die Fahrgäste praktisch gegenüber saßen und sich entweder während der Fahrt unverwandt anstarrten oder ein Verehrer bei einer schönen „Gegenüber“ hin und wieder ein Auge riskierte. Erst viel später beschaffte man Wagen, in denen die Bänke quer zur Fahrtrichtung standen, so daß man auch einen Blick auf die Straße und Passanten werfen konnte. Die Stehplätze auf der vorderen Plattform erfreuten sich keiner besonderen Beliebtheit, vor allem im Winter nicht, denn die Plattform war nicht verglast. Es kam oft genug vor, daß ein plötzlicher Windstoß einem unachtsamen Fahrgast den Hut entführte (siehe Foto 4).

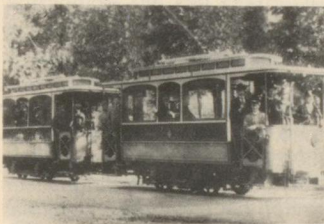


Foto 4

Eine ganz besonders augenfällige Merkwürdigkeit waren die offenen Sommerwagen, die als Anhänger dann in Dienst traten, wenn Sommertags fast allsonntäglich irgendeine Festlichkeit halb Hamm zum Osten lockte. In diesen Sommerwagen — im Volksmund „Abessinienwagen“ genannt — waren die Bänke so angebracht, daß die Fahrgäste in Längsrichtung Rücken an Rücken saßen und den Fußgängern, die das Fahrgeld sparen wollten, zuwinken konnten. Die seitlichen Außenwände bestanden nur aus einem etwa meterhohen Gitterwerk, über dem baldachinartig das Wagendach schwebte. Diese Bauart erwies sich als sehr zweckmäßig anlässlich des Westfälischen Turnfestes, das 1910 in Hamm stattfand. Die Turner vereinfachten damals das Aussteigen, indem sie sich mit einer eleganten Flanke über die Seitenwand schlangen. Diese Sommerwagen waren in den ersten Jahren des Betriebes sicher zweckmäßig — insbesondere, wenn man an die maximale Fahrgeschwindigkeit von 18 km/h in der Innenstadt



Foto 3

denkt. Mit dem wachsenden Betrieb wurde ihr Einsatz jedoch immer problematischer, so daß man dazu überging, Anhänger zu beschaffen, die ebenso wie die Motorwagen zu jeder Jahreszeit, bei jeder Witterung verwendbar waren. Gleichzeitig wurden beide Wagenarten länger, so daß sie mehr Sitzplätze boten, und auch schwerer, so daß ein ruhigeres Fahren gewährleistet war.

Weitere Liniennetzerweiterungen folgten:

In den nachfolgenden Jahren wurde das Straßenbahnnetz mehrfach erweitert, um den gestiegenen Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Am 16. September 1913 konnte der erste Abschnitt Nordstraße-Münsterstraße und am 4. August der zweite Abschnitt von der Münsterstraße bis zur Zeche Radbod dem Verkehr übergeben werden. Eine durchführende Straßenbahnlinie von der Nordstraße zur Zeche Radbod war noch nicht möglich, da die damalige preußisch-hessische Staatseisenbahn die Münsterstraße höhengleich kreuzte. Die Eisenbahnverwaltung gestattete die höhengleiche Kreuzung dieser Strecke durch die Straßenbahn nicht. Für die Nordstrecke im Abschnitt Münsterstraße-Zeche Radbod mußte deshalb eine zusätzliche Wagenhalle am Bockumer Weg (Tondernstraße) errichtet werden. Erst im November 1921 konnte eine durchgehende Verbindung Nordstraße-Zeche Radbod angeboten werden, nachdem die Eisenbahnstrecke Hamm-Bielefeld höhergelegt war.

Nach dem ersten Weltkrieg schwierige Betriebssituation

Nach dem ersten Weltkrieg gestaltete sich die Betriebslage

infolge der zunehmenden Währungsverschlechterung immer schwieriger. Sie führte schließlich 1922 sogar zur völligen Stilllegung der Südener Strecke. Die Fahrpreise mußten der fortschreitenden Inflation in immer kürzeren Zeitintervallen angepaßt werden. Mitte Januar 1923 kostete die Fahrkarte für eine Teilstrecke, für die in guten Zeiten nur 10 Pfennig zu zahlen war, schon 40 RM. Anfang März 1923 mußten für die gleiche Fahrstrecke 200 RM bezahlt werden, im Juni 1923 1.000 RM, im Juli 1923 erhöhte sich der Preis auf 3.000 RM, am 31. August 1923 auf 150.000 RM, am 22. September 1923 auf zwei Millionen RM und schließlich am 21. November auf 50 Milliarden RM.

Nach der Inflation von 1923 ging es wieder aufwärts:

Mit der Markstabilisierung Ende 1923 setzte eine langsame Aufwärtsentwicklung ein. Der zweigleisige Ausbau der Stadtlinien konnte 1924 fortgesetzt werden. Außerdem wurden 12 neue Triebwagen angeschafft. 1925 erfolgte die Durchführung (Verlängerung) der Linie 2 (Süden-Markt) und 4 (Radbod-Nordstraße) zum Bahnhof. 1926 war Betriebseröffnung auf der Strecke Zeche Radbod-Bockum. 1928 konnte die Vervollständigung der Strecke in Pelkum von der Fangstraße bis zum Amtshaus sowie Beendigung des zweigleisigen Ausbaus der Linie 1 (Bad Hamm-Dabergsweg) und 1931 die Inbetriebnahme der Strecke Lippmann am Boll-Herringen gemeldet werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrsbetriebes zwischen den beiden Weltkriegen bzw. im zweiten Weltkrieg verlief sehr unterschiedlich. Dies läßt sich anhand einiger Beförderungszahlen erkennen:

1928	6875900
1932	4167200
1934	3629100
1937	4866900
1938	5957700
1938	7596000
1940	9220500
1941	1152800
1942	14953100
1943	17139500
1944	7466200
1945	2978200

Zum Vergleich:

1982	13168500
------	----------

Fliegerangriffe behinderten Straßenbahnbetrieb:

Während des zweiten Weltkrieges war der Verkehrsbetrieb von Luftangriffen relativ häufig betroffen (siehe Foto 5). Erstmals war dies am 13. Juni 1941 der Fall, als Bombensplitter in Höhe des großen Exerzierplatzes den Fahrdraht durchschlugen. Dieser Schaden konnte noch schnell behoben werden. Bei anderen war dies langwieriger und kostspieliger. Ende 1944 kam der Straßenbahnbetrieb vollständig zum Erliegen. Er ruhte vom 29. November 1944 bis zum 6. Februar 1945. Ab 7. Februar wurden nacheinander die Teil-



Foto 5

strecken Herringen — Augustastraße, Pelkum (Fangstraße) — Augustastraße, Nordstraße — Tondernstraße und Hamm-Osten — Kentroper Weg in beschränktem Umfang wieder dem Verkehr übergeben, jedoch nicht auf der Linie 2 Hamm-Süd. Das Gleismaterial dieser Strecke kam teilweise zum Ausbau und wurde auf den anderen Strecken zur Beseitigung von Bombenschäden verwendet. Die Hammer Polizei ordnete im Laufe des Sommers 1944 auch Transporte von Schuttmassen und Baumaterial durch die Straßenbahn an. Dabei verwendete man Lastwagenanhänger. Als Zugorgan diente der Schienenschleifwagen der Straßenbahn.

Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg

Nach Kriegsende konnte der Straßenbahnverkehr mit Genehmigung der Militärregierung am 15. Juni 1945 in be-

schränktem Umfang wieder aufgenommen werden. Als erste Teilstrecke ging der Streckenabschnitt Augustastraße — Marktplatz Pelkum im 40-Minuten-Takt wieder in Betrieb. Bis zum 31. März 1946 waren von der insgesamt 31,3 km langen Gleisanlage 13,5 km bereits wieder in Benutzung. Am 31. März 1947 waren es schon 23,5 km, und außerdem 2,5 km der am 17. März 1947 eingerichteten Kraftomnibuslinie Markt — Süden. Auf der Strecke Markt — Süden wurden ab März 1947 Omnibusse eingesetzt. Da die Lippe-Brücke noch in den letzten Kriegstagen gesprengt worden war, mußte die Linie 4 weiterhin teilweise mit Omnibussen befahren werden.

Wiederaufbau auch mit neuen Linien:

Im Zuge des Wiederaufbaus kamen verschiedene Linien neu hinzu. Weitere Linien übernahmen die Stadtwerke aus privater Hand. Im einzelnen handelte es sich um folgende Strecken:

Omnibuslinie 5 (Hamm-Bahnhof — Hafen) ab 1. Februar 1950;

Omnibuslinie 6 (Hamm-Osten — Werries-Süd), ab 1. April 1950 durch den Verkehrsbetrieb. Diese Linie war seit 1932 an einen privaten Unternehmer verpachtet.

Omnibuslinie 7 (Berge — Herringen) ab 1. Dezember 1950;

Omnibuslinie 9 (Hamm-Bahnhof über Hövel — Bockum), ab 1. Juli 1951;

Omnibuslinie 8 (Hamm-Bahnhof — Caldenhofer Weg), ab 1. Dezember 1956;

Am 2. Januar 1954 wurde die Straßenbahnlinie 4 ganz auf Omnibusverkehr umgestellt.

Konzessionsablauf für Strecke Hamm — Pelkum:

Als mit dem 1. März 1957 die Konzession für sämtliche Straßenbahnlinien ablief — sie waren 1907 für 50 Jahre erteilt worden —, konnte für die nach Pelkum führende Straßenbahnlinie 3 eine weitere Genehmigung nicht mehr erreicht werden. Die Linie mußte daher seit dem 1. April 1957 im Teilstück Lippmann-Pelkum mit Omnibussen befahren werden. Am 1. Juni 1958 erfolgte eine weitere Linien-Umstellung auf Omnibusse, nämlich die der Linie 2 Hamm-Bahnhof — Hamm-Süden. Mit der Aufnahme des Omnibusverkehrs wurden gleichzeitig die Linien 2 und 4 zu einer Durchmesserlinie zusammengefaßt.

Abschied von der Straßenbahn

Aufgrund des stark zunehmenden Autoverkehrs in der Innenstadt und wegen der engen Straßenverhältnisse, nicht zuletzt aber auch aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen, beschloß der Rat der Stadt, den Straßenbahnbetrieb ab 1. April 1961 ganz auf Omnibusbetrieb umzustellen. Zum damaligen Zeitpunkt hätte der überwiegende Teil des Schienennetzes erneuert werden müssen. Dies traf auch für den Fahrzeugpark zu. Die Investitionen wären beträchtlich gewesen. Die Einstellung des Straßenbahnbetriebes fiel den Hammer Bürgern, aber auch den Politikern nicht leicht. Es wurden damals hitzige Debatten im Rat und in den Ausschüssen geführt. Gutachten bestellt, die einerseits die Wirtschaftlichkeit beider Systeme prüften, aber auch die örtlichen Verhältnisse genau unter die Lupe nahmen. Diese Entscheidungsbeihilfen führten letztendlich zur Einstellung des Straßenbahnbetriebes. Viele Bürger der Stadt waren dabei, als der letzte Straßenbahnwagen vom Osten durch die Innenstadt ins Depot einfuhr. Auch



Foto 6

der WDR nahm diese letzte Fahrt zum Anlaß, einen Beitrag im Fernsehen zu bringen (siehe Foto 6).

Statt der Straßenbahnwagen verkehrten auf der Hauptlinie 1/3 nur Omnibusse mit Schaffnern. Die Umstellung erfolgte reibungslos, es brauchte aber seine Zeit, bis der eine oder andere Fahrgast sich mit diesem wesentlich mobileren Gefährt angefreundet hatte. Im Laufe der nachfolgenden Jahre kamen — den Verkehrsbedürfnissen entsprechend — weitere Omnibuslinien hinzu; andere wurden verlängert.

Linienverlängerungen:

Linie 3 von Haltestelle Ostapotheke nach Werries, Linie 8 von Hamm-Bahnhof nach Lothausenholz.

Neueinrichtungen:

Linie 6 von Hamm-Bahnhof nach Werries-Süd, Linie 10 von Westtinnen zum Westberger Weg im Norden, Linie 13 von Pelkum über Herringen nach Bockum-Hövel, Linie 14 von Hamm-Bahnhof nach Bockum/Janssenstraße, Linie 17 von Akazienallee nach Nordherringen, Linie 20 von Hamm-Bahnhof nach Ostwennemar.

Neuordnung brachte bessere Verkehrsbedienung

Ein weiteres wichtiges Datum für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Hamm ergab sich in Verbindung mit der kommunalen Neuordnung. So konnte nach langen, zähen Verhandlungen zunächst im Wege der Betriebsführung mit der damaligen Kreisverkehrsgesellschaft Beckum erreicht werden, daß die bisherige „Diaspora“ Heessen nun auch — zumindest teilweise — durch den Verkehrsbetrieb mitbedient wurde. Die Linie 21 und 22 von Hamm-Bahnhof über den Hardinghauser Knapp nach Heessen/Denkmal bzw. Heessen/Neue Heimat wurden ebenso übernommen wie etliche Berufsverkehrs-, aber auch Schülerlinien. In der nachfolgenden Zeit wurden diese übernommenen Linien mehrfach geändert und verdichtet. Auch größere Omnibusse (Gelenkzüge) kamen zum Einsatz.

Die bereits erwähnte kommunale Neuordnung zeigte aber auch ein brennendes Problem auf. Die Bürger der Stadt Hamm hatten bei den unterschiedlichen Verkehrsunternehmen

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 25717

**Zur Zeit besonders
günstige Preise
für Grabsteine, Vasen,
Schalen und Laternen**

ERICH WÖHRLE

Bildhauer- und Steinmetzmeister
Münsterstraße 167, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 60578
Birkenallee/Ecke Soester Straße,
Ostwennemar
Telefon (02381) 85384

abweichende Fahrpreise zu bezahlen. Es kam noch hinzu, daß die Fahrausweise nicht gegenseitig anerkannt wurden. Dieses Problem ging man bereits in der Vergangenheit, also vor der kommunalen Neuordnung an, indem federführend durch den Verkehrsbetrieb im Jahre 1973 die Verkehrsgemeinschaft Hamm mit den Partnern Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost, Firma Breitenbach und Stadtwerke Hamm gegründet wurde. Diese Gemeinschaft hatte bereits damals zum Ziel, sämtliche Hamm bedienenden Verkehrsträger einzubinden, um den Hammer Bürgern einheitliche Verkehrsleistungen mit gleichen Fahrpreisen anzubieten. Ein erstes Zwischenziel konnte 1976 durch den Beitritt der zur Westfälischen Verkehrsgesellschaft Münster gehörenden Betriebe — Verkehrsgesellschaft Kreis Unna, Verkehrsgesellschaft Kreis Lüdinghausen, Kraftverkehr Westfalen, Ruhr-Lippe-Eisenbahn und Kreisverkehrsgesellschaft Beckum — erzielt werden. Auch diese nunmehr alle Verkehrsträger erfassende Gemeinschaft hatte das vorrangige Ziel, die Fahrpreise in Hamm zu harmonisieren, die besonderen Beförderungs- und Tarifbestimmungen zu vereinheitlichen, und Fahrpläne sinnvoll aufeinander abzustimmen.

Ab Dezember 1978 verschwand das vorhandene Tarifdurcheinander und innerhalb der neuen Stadtgrenzen Hamms wurde ein einheitlicher, gemeinsam getragener Flächenzonentarif unter Aufhebung der bisherigen Bedienungsverbote durchgeführt. Dies war ein ganz entscheidender Schritt. Der Zusammenschluß war auch deshalb so bedeutend, weil er bei einigen Betrieben zu nicht unerheblichen Mindereinnahmen führte und die Vereinheitlichung ohne je-

den Zuschuß der Kommune wie aber auch des Landes NW durchgeführt werden mußte. 1978 wurde in Hamm der sogenannte Flächenzonentarif eingeführt. Er löste beim Verkehrsbetrieb den bisherigen Einheits-tarif, bei den übrigen Partnern den Teilstreckentarif ab. Diese Tarifänderung erforderte aber ein neues, vollelektronisch arbeitendes Entwerterssystem.

Großräumige Kooperation schafft bessere Verkehrsbedingungen:

Entsprechend den Zielen der Landesregierung Nordrhein-Westfalens stellt die Verkehrsgemeinschaft Hamm jedoch nur ein Teilstück einer wesentlich größeren Gemeinschaft für den Bereich Ruhr-Lippe dar. Aber auch Übergangsmöglichkeiten zur bereits heute existierenden Verkehrsgemeinschaft Münsterland und zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr sind erwünscht. Die größte Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe hat zum Ziel, die Fahrpreise, das Abfertigungssystem und die Fahrpläne der über die Stadtgrenzen von Hamm hinausfahrenden Linien nach Werl, Unna, Soest, Kamen usw. ebenso zu vereinheitlichen, wie das vor einigen Jahren bei der Verkehrsgemeinschaft Hamm (VGH) bereits geschehen ist. Einen kurzen Schritt in diese Richtung taten die Stadtwerke vor kurzem durch Unterzeichnung eines Rahmenvertrages, der die Gründung der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe zum Ziel hat.

Verbesserte Technik unterstützt verkehrspolitische Zielsetzung

Neben verkehrspolitischen Zielsetzungen konnte auch die



Foto 8

Betriebstechnik in der Vergangenheit durch erhebliche Investitionen entscheidend verbessert werden. So war es seit dem Jahre 1971 durch Zuschüsse des Landes Nordrhein-Westfalen möglich, den gesamten Wagenpark zwischenzeitlich zu erneuern. Ein besseres Fahrverhalten und eine moderne Inneneinrichtung machten die Omnibusse für den Fahrgast wie aber auch für den Fahrer wesentlich attraktiver. So werden seit geraumer Zeit nur noch Omnibusse beschafft, die statt des bisherigen Kunstleders nunmehr mit Dralon Velour bezogenen Sitzen ausgerüstet sind. Auch hinsichtlich der Geräuscentwicklung konnte einiges erreicht werden. Es werden nur noch Fahrzeuge mit sogenannten geräuschgekapsteten Motoren gekauft, die sicherstellen, daß der Geräuschpegel im Inneren des Fahrzeuges, aber auch nach außen hin stark reduziert ist.

Zur Zeit werden die Omnibusse des Jahrgangs 1971 durch Neufahrzeuge ersetzt. Dies allerdings in wesentlich reduzierterem Tempo, da die allgemeine Einnahmen/Kostensituation des Verkehrsbetriebes dies erforderlich macht. Waren seit Gründung des Verkehrsbetriebes über lange Zeit die Einnahmen kostendeckend, ist dies seit Jahren nicht mehr der Fall. Es sind leider Defizite mit steigender Tendenz festzustellen, die nur durch fühlbare Einschnitte in das Verkehrsnetz reduziert bzw. auf gleicher Höhe gehalten werden können. Die innerbetrieblichen Rationalisierungsmöglichkeiten sind inzwischen weitgehendst ausgeschöpft.

Neuer Betriebshof in Hamm-Berge:

Trotz der „roten“ Zahlen war es dem Verkehrsbetrieb 1981 noch ermöglicht worden, einen kompletten neuen Omnibusbetriebshof in Betrieb zu nehmen (siehe Foto 7). Dieser modern und rationell konzipierte Neubau in Hamm-Berge konnte nur durch die ganz erhebliche Un-

terstützung des Landes Nordrhein-Westfalen wie aber auch des Bundes finanziert werden. Notwendig war der Neubau seit längerem, da der Verkehrsbetrieb an der Wilhelmstraße einerseits im alten Straßenbahnbetriebshof aus dem Jahre 1898 und andererseits in einem Werkstattteil aus dem Jahre 1956 untergebracht war. Die alten Anlagen waren zu klein und unwirtschaftlich geworden und konnten auch aufgrund immisionsschutzrechtlicher Bestimmungen nicht mehr weiter verwendet werden. Der neue, mit modernsten technischen Einrichtungen ausgerüstete Betriebshof ermöglicht auch die Fahrzeuginstandsetzung kostensparender durchzuführen (siehe Foto 8).

Blick in die Zukunft nicht ungetrüb

Der Blick in die Zukunft des Verkehrsbetriebes ist keineswegs rosig. Durch die ständig weiter steigende Motorisierung in unserer Stadt — Hamm gehört zur Spitzengruppe von Städten im PKW-Aufkommen pro Kopf —, die sinkenden Schülerzahlen, aber auch durch die relativ hohe Arbeitslosenzahl, sind nicht unerhebliche Fahrgastrückgänge zu verzeichnen. Der Betrieb versucht durch attraktivere Fahrzeuge sowie günstigere Linienverbindungen das Fahrgastminis in erträglichen Grenzen zu halten. Hier ist jedoch aufgrund der allgemeinen Kostensituation nur noch ein geringer Spielraum vorhanden, so daß zu Schwachzeiten, also in den späten Abendstunden bzw. an Samstagen und Sonntagen, im Gegenteil bereits Fahrplanreduzierungen vorgenommen werden mußten.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke übernimmt seit Jahrzehnten Aufgaben der allgemeinen Daseinsfürsorge. Dies bedeutet, er bietet seine Dienstleistungen auch dort, wo keine notwendigen Gewinne, ja nicht einmal Kostendeckungen zu erzielen sind. Vor langer Zeit war ein Ausgleich durch entsprechend hohe Fahrgastzahlen auf den Hauptlinien möglich. Im Zuge der allgemein reduzierten Fahrgastzahlen steigen die Einnahmen trotz Fahrpreisanhebungen jedoch nicht im Gleichklang mit den Kosten. Dieses seit Jahren bekannte und bei vielen anderen Verkehrsunternehmen ebenfalls festgestellte Problem gilt es in Zukunft einzugrenzen bzw. abzuschwächen.



Foto 7

Weltermanns Buch-Tip

Leonard Gross „Versteckt“

Wie Juden in Berlin die Nazi-Zeit überlebten

384 Seiten, Rowohlt-Verlag
DM 36,—

Die Interviews, die dem Buch die Grundlage gaben, entstanden bereits 1967 und wurden auf Tonbändern gespeichert. Im Sommer 1978 flog der Autor nach Berlin, um mit diesen Juden, die das NS-Regime überlebt hatten, Kontakt aufzunehmen. Die Authentizität der Berichte wurde geprüft und dazu die Frage, ob die Realität des Erlebten sich mit den historischen Fakten deckt. Die Odyssee durch Keller, Hinterzimmer und Schuppen einer Handvoll angstgejagter Menschen wird hier nach der Chronologie der Ereignisse geschildert. Es ist — neben vielen Büchern über die Judenverfolgung in Deutschland — eines, das durch die komplexe Schilderung von Überlebensangst und die Jagd nach Verstecken einiger weniger Menschen unter die Haut geht und an eine Schreckenszeit erinnert, die niemanden gleichgültig gelassen hat. Die Rekonstruktion zeitgeschichtlicher Ereignisse, so nah verbunden mit dem Schicksal Verfolgter und Helfer, die ihr Leben riskierten, erschüttert und gibt auch die versöhnende Gewißheit, daß da, wo Menschen in Not sind, andere über sich selbst hinauswachsen und Hilfe leisten. Es ist ein bestürzendes, aber kein depremierendes Buch, denn es ist getragen von der Hoffnung der Menschen, gerettet zu werden.

Buchhandlung

WELTERMANN

Gustav-Heinemann-Str. 18-22

4700 Hamm 1, Tel. 2 60 90

Urlaub in Willebadessen bleibt unvergessen

Ausk.: Kur- u. Verkehrsverein e.V.
Postfach 361, 3533 Willebadessen
Telefon (0 56 46) 5 95

Gartenpflegearbeiten,
Vertikutieren, Rasenschnitte,
Baum- und Gehölzschnitte,
Anlage neuer Gärten,
Terrassen- und Gehweg-
verlegungen,
Lieferung von Gehölzen
aller Art

**Garten- und
Landschaftsbau
Michael Wesseling**

Staatl. gepr.
Gartenbautechniker
Bussardstraße 8
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 8 17 20

Veranstaltungsservice „Die Idee“: Organisation von A bis Z

Der kürzlich neu gegründete Veranstaltungsservice der Hammer Ausstellungsgesellschaft, „Die Idee“, ist auf positive Resonanz und großes Interesse gestoßen. Die Mitarbeiter des Veranstaltungsservice, die über eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung in der Durchführung von Veranstaltungen auf verschiedenen Gebieten verfügen, organisieren Firmenfeste, Vereinsjubiläen, Tage der offenen Tür, Werbeaktionen, Festwochen und Geburtstagspartys.

Solche Veranstaltungen dienen u.a. dazu, die Kontakte zu Geschäftsfreunden enger zu knüpfen und neue Freunde und

Kunden zu gewinnen. Oft schrecken gerade Firmeninhaber mit den Gedanken an die viele Arbeit und die 1000 Kleinigkeiten, die zu beachten sind, vor der Durchführung solcher Feste zurück. In der Tat braucht die Organisation eines Festes, einer Party oder eines Empfanges intensive Vorbereitung und Originalität in der Durchführung — also viel Zeit und Arbeit.

Neuer Partner: Die Idee

Bisher fehlte in Hamm ein Partner, der den Veranstaltern diese Sorgen und Arbeit abnahm, damit diese auch „mitfeiern“ konnten. Durch den neuen Veranstaltungsservice der

Hammer Ausstellungsgesellschaft „Die Idee“ ist dieser Partner, der Feste und Feierlichkeiten jeder Art nach Maß plant und organisiert, vorhanden. Auch im Bereich der Gemeinschaftswerbung als Aktionswerbung zählt sich die Erfahrung der Mitarbeiter der Hammer Ausstellungsgesellschaft aus. Ausgereifte Ideen, teilweise erfolgreich erprobt, teilweise noch Prototypen aus der Ideenliste, warten darauf, in der praktischen Umsetzung sich zu bewähren.

Den mit vielen Bildern von gelungenen Veranstaltungen ausgestatteten Informationsprospekt des neuen Veranstaltungsservice, der außerdem noch den persönlichen Terminwunsch-Kalender enthält, bekommen Interessenten unter folgender Adresse:

Die Idee, Veranstaltungs-
service Hamm
Hammer Ausstellungs- und
Veranstaltungsges. mbH
Ökonomierat-Peitzmeier-
Pl. 2-4, Tel. (0 23 81) 56 94,
4700 Hamm 1



Kunst- und Antiquitätentage 1983

Bereits die vierten Kunst & Antiquitätentage finden in diesem Jahr in den Zentralhallen Hamm statt. Sie haben sich inzwischen einen festen Platz im Ausstellungsgeschehen der Großstadt im Herzen Westfalens erobert. Vom 13. bis 16. Oktober werden die Hammer Zentralhallen wieder zu einem Mekka der Kunst- und Antiquitätenfreunde. Die überregionale Bedeutung und das traditionell gewachsene Einzugsgebiet Hamms, mit insgesamt etwa 400 000 Bewohnern, sind Garant für den Erfolg dieser Ausstellung in der Vergangenheit

gewesen und werden es auch 1983 sein. Die Kunst & Antiquitätentage sind aus Hamm nicht mehr wegzudenken.

Die Kunst & Antiquitätentage der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft sind inzwischen zu einem festen Begriff geworden. Unter der Devise „Qualität statt Quantität“ bieten sie ein Schaufenster für stielche und wertvolle Exponate, ohne zu einer Galerie der Spitzenpreise zu werden. Kostbare Antiquitäten und Kunstgegenstände, die eine krisensichere Wertanlage garantieren, gehören ebenso zum

Angebot der Verkaufsausstellung wie Schmuckstücke, die in jede stilvoll eingerichtete Wohnung passen und für alle Kunden zu erschwinglichen Preisen erworben werden können.

Der Kauf von Kunstgegenständen und Antiquitäten ist Vertrauenssache. Jedes Ausstellungsstück ist mit den üblichen Angaben von Material, Herkunft, Zeit und Preis ausgezeichnet. Darüber hinaus haben alle Kunden ein Anrecht auf die „Echtheitsgarantie“, ein für Ausstellungen dieser Art einmaliges Zertifikat, das die in den Expertisen angegebenen Daten bestätigt.

Bei der Kunst- und Antiquitätenausstellung werden nur restaurierte Originalstücke zugelassen, die dem Kriterienkatalog entsprechen. Stilkopien jeder Art sind ausgeschlossen. Alle Exponate werden von der aus anerkannten Sachverständigen zusammengesetzten Jury kontrolliert. Diese Fachjury entscheidet auch über die Zulassung von Exponaten, die den aufgestellten Kriterien nicht in vollem Umfang entsprechen, sowie in allen Sonderfällen.

Wieso wir nach dem Tode leben und welchen Sinn das Leben hat

Vortrag von Dr. Richard Steinpach, Wien

**6. Oktober 1983, 19.30 Uhr,
Aula der Pestalozzi-Schule,
Hohe Straße 71, Hamm**

Gratis-Verwaltung für Deutschland e.V. München (gemeinnützig)



Die Endläufe um die Deutsche Meisterschaft 1983 im Trecker Treck werden auch in diesem Jahr wieder in Hamm ausgetragen. Schauplatz ist das Ausstellungsgelände vor den Zentralhallen.

Foto: Jucho



Favorit in der Super-Standard-Klasse ist Gerd Pott mit seinem 800 PS starken Deutz 9006

Foto: Linnhoff

Klasse mit 133 Punkten vor „Wusel“ von Martin Ortkrass (117 Punkte), liegt aber in der 5,7 Tonnen-Klasse 27 Punkte hinter „Rubber Duck“ von Klaus Wischermann. In der 3,4 Tonnen-Klasse, den „Fliegen-gewichtlern“, führt wiederum „Wusel“. Seit diesem Jahr gibt es auch in der BRD die Super-Standard-Klasse mit frisierten Serienschleppern. Hier heißt der Favorit „Lot Jon“ (...Laß gehen) mit Gerd Pott, der ca. 800 PS aus einem Deutz 9006 herausgekitzelt hat.

Noch außer Konkurrenz in diesem Jahr, aber in Hamm am Start ist Deutschlands stärkster Schlepper, „Gold Digger“, ein V-12 Rolls-Royce Merlin mit 2000 PS von Edgar Ahrens und Gerold Streblow aus Sottrum von einem kanadischen Farmer gekauft. Eine neue Attraktion im Deutschen Trecker Treck!

Interessante und spannende Wettbewerbe sind am 18.9.83 wieder in Hamm — nicht nur für die Trecker Treck Fans — zu erwarten.

Deutsche Meisterschaft im Trecker Treck entscheidet sich am 18. September in Hamm

Am dritten Sonntag im September wird in Hamm auf dem Ausstellungsgelände an den Zentralhallen die Erde unter der Kraft der PS-Giganten erbeben. Den Zuschauern wird wieder ein Sportereignis besonderer Art geboten: Die Endausscheidung der Deutschen Meisterschaft im Trecker Treck. Nachdem die in den vergangenen Jahren an gleicher Stelle durchgeführten Europameisterschaften 1981 und Deutschen Meisterschaften 1982 auf ungeteilte Begeisterung beim Publikum stießen, fiel die Entscheidung leicht, auch in diesem Jahr die Endausscheidung der DM wieder in Hamm durchzuführen. So wird sich erneut die gesamte deutsche Trecker Treck-Elite mit einigen internationalen Gästen in der Stadt an der Lippe einfinden.

Gestartet wird wieder in jeweils drei Freien und drei Stan-

dard-Klassen. Gerade in den Freien Klassen sind der Phantasie und dem Erfindungsreichtum der Konstrukteure keine Grenzen gesetzt. Um ihren Traktoren, die nur noch entfernt Ähnlichkeit mit landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen haben, die nötigen Pferdestärken zu geben, scheuen sie weder Arbeit, Geld noch Zeit. Es sind jedoch nicht nur die PS-Zahlen entscheidend, auch das fahrerische Können der „tractor-puller“ ist ein wichtiges Moment in diesem Wettbewerb. So müssen die Kräfte schon genau dosiert werden, um den neun Meter langen und 18 t schweren Bremsschlitten über die 110 m-Marke, den sogenannten „full-pull“ zu ziehen.

In den bisherigen Läufen zur Deutschen Meisterschaft 1983 hat sich gezeigt, daß der 1982 so erfolgreiche „Hacky“ von Peter und Paul Daniels starke

Konkurrenz bekommen hat. Er führt zwar in der 4,4-Tonnen-



Vom 17. bis 25. September herrscht wieder Jahrmarktsatmosphäre auf dem Platz vor den Zentralhallen. Wie in jedem Jahr schlagen dort die Schausteller ihre Buden und Fahrgeschäfte auf, wenn das erste Laub von den Bäumen fällt. Hauptattraktion der Hammer Herbstkirmes ist das Höhenfeuerwerk am Freitag, den 23. September.

**Wenn es Ihnen um hohe Zinsen
für die gesamte Laufzeit geht,
kaufen Sie BfG-Kapitalsparbriefe.
Es gibt sie ab 1.000 Mark.**

BfG-Hamm

Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 2 90 53-56

Zierfische

aus eigener Quarantäne

Wasserpflanzen

Riesenauswahl

Aquarien, alle Größen

3 Jahre Vollgarantie

Gartenteiche

Systemberatung

Filtersysteme

für Aquarien und Gartenteiche

Aquarieneinrichtung

ausführliche Fachberatung

Vergleichen Sie — es lohnt!

**Aquarianertreff
Wilms**

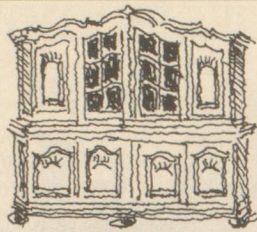
Fachgeschäft für Aquaristik

Hamm-Lohausenholz

Ziegelstraße 32

mo.-fr. ab 15 Uhr

sa. ab 9 Uhr



*Etwas Besonderes
in wertvoller,
massiver Eiche*

niemann

Hamm-Süden, Telefon 5 04 86,
Fritz-Reuter-Straße 4

**Roetger's
SCHNELLRESTAURANT
RATHAUS-ECK**

Werler Str. 7 · ☎ (02381) 20009
4700 Hamm 1

dab vom Faß

Tagesgerichte:

**Haxen, Pikante Schnitzel,
Balkan- u. Grill-
spezialitäten und weitere
Speisen in Spitzenqualität**

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

Briefmarken BÖGGE Münzen

Das Fachgeschäft für Briefmarken und Münzen in Hamm bietet Ihnen:

- An- und Verkauf von Briefmarken und Münzen
- Ankauf von Gold und Silber
- Zubehör aller führenden Hersteller am Lager
- Abos.
- Taxierung

**Alfred Bögge, Weststraße 56, im City-Center, Eingang
Boecker-Passage · 4700 Hamm 1 · Tel. (02381) 12355**

*Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...*

Rüter-Boutique
...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Wilde Automobilisten

Alte Postkarten von Hamm sollte man mit der Lupe betrachten. Oft sind erst bei so intensiver Okular-Inspektion Entdeckungen zu machen, die unser Wissen vom Alltag vergangener Zeiten bereichern. Auf einer Ansicht vom Ostentor, Poststempel 1913, ist eine Litfaßsäule zu sehen. Plakatsäulen wurden in Hamm im Jahre 1907 zuerst aufgestellt. Für die neuartigen Werbeträger machten sich drei Hammer Druckereibetriebe stark. Ihnen lag daran, das verstärkt aufkommende Interesse für die Werbung zu nutzen, druckten sie doch die großformatigen Anschlagzettel, und das gegen gutes Geld! Da die Stadt an der Roheinnahme beteiligt war, brauchten informationsdurstige Passanten nicht lange auf dicken Säulen zu warten. Das Geschäft lief.

Erstaunlich genug ein Plakat auf der Säule am Ostentor: Warb da doch die Hammer Firma D. Middendorf und Sohn tatsächlich schon 1913 für die Firma Opel! Ein Automobilist mit Prinz-Heinrich-Mütze, die Brille vor den Mützenrand geschoben, schaut anfeuernd auf den Betrachter herab. Und wirklich muß es damals auch schon eine „Auto-Welle“ gegeben haben. In Hamms herrlicher Umgebung machten sich die Automobilisten allerdings auch unliebsam bemerkbar, wie ein Beitrag in der Lüdinghäuser Zeitung vom 27. Mai 1913 beweist:

„Cappenberg, 25. Mai. — Der Ruf unseres so idyllisch gelegenen Ortes als Erholungsort

wächst immer mehr. Das kann man besonders an Sonn- und Feiertagen beobachten. Da herrscht auf den Straßen, auf den Waldwegen und in den Gartenrestaurants eine wahre Völkerwanderung, wie man es auch gestern wieder so recht beobachten konnte. In das friedliche Walddidyll hinein aber tönen, Schreckensrufen gleich, ununterbrochen die Warnungssignale und Huppen der die Straße und alle nur fahrbaren Wege passierenden Automobile. Für den Naturfreund und Spaziergänger, der unsern schönen deutschen Wald gern in seiner stillen Einsamkeit und Ruhe genießen möchte, sind sie geradezu zu einer Plage geworden. Alle 5 Minuten kommt so ein Vehikel angesaut und dann heißt es für den Spaziergänger: Rette sich, wer kann! Bei nassem Wetter ist es der Straßenschmutz, bei trockenem Wetter der aufwirbelnde Staub, vor dem sich die harmlos die Straße ziehenden Passanten in Sicherheit bringen müssen, nicht zuletzt aber das eigene Leben. Wie rücksichtslos und leichtsinnig man seitens der Automobilisten gegen die Straßenpassanten vorgeht, das zu beobachten hatte man gestern wohl mehr als ein Dutzend mal Gelegenheit. Davon zeugen auch die mancherlei Unglücksfälle, die sich bei den Automobilfahrten ...“

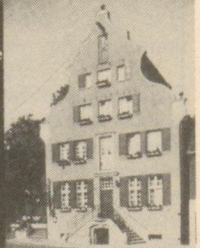
Hier bricht der Text ab. Als im folgenden Jahre der Erste Weltkrieg ausbrach, hatte die private Raserei ein abruptes Ende.

v. Sch.

Gerhard Kaldewei
Stuniken und Vorschulze
Zwei Hammer Bürgerhäuser

Die Kenntnis der Geschichte der eigenen Stadt, das Wissen um die Ursprünge und Strukturen des Gewordenen, ist für die Gegenwärtigen eine wichtige Voraussetzung, um das Künftige gestalten zu können. Der Autor versucht, die beiden spätbarocken Bürgerhäuser Stuniken und Vorschulze in ihrem stadtgeschichtlichen Zusammenhang zu beschreiben und vermittelt dem Leser ein lebendiges Bild vom Wirken und Arbeiten der Bauherren Rademacher (für das Haus Vorschulze) und Stuniken, die beide als Angehörige der bürgerlichen Oberschicht die gesamtstädtische Entwicklung im 18. Jahrhundert entscheidend beeinflussen konnten.

Stuniken
und
Vorschulze
Zwei Hammer
Bürgerhäuser



Fester Einband
108 Seiten
43 zum Teil
farbige Abb.

19.⁸⁰

In allen Hammer Buchhandlungen erhältlich.

Im Schüleraustauschprogramm 83 Gäste aus Chattanooga und Santa Monica

Im Rahmen des Schüleraustauschprogramms, das der Internationale Club Hamm (I.C.H.) im Verkehrsverein im Auftrag der Stadt Hamm organisiert, waren vom 1. Juli bis 15. August fünf amerikanische Schüler in Hammer Familien untergebracht. Tracey Sands aus Santa Monica sowie Andy Robinson, Wes Willoughby, Chris Turner und Martina Boehmefeld aus Chattanooga.

Derzeit wird der Jahresaustausch eines Schülers aus Santa Monica vorbereitet: Alberto Fuentesvilla bleibt ein Jahr bei der Familie Dr. Christians in Hamm. Auch zehn Hammer

Schüler weilten in diesem Jahr in den USA, vier in Santa Monica und sechs in Chattanooga.

Bei diesem Austauschprogramm fallen für die Schüler nur die Flugkosten an. Die Unterbringung und Verpflegung in den Gastfamilien ist kostenlos. Als Gegenleistung nehmen die entsprechenden Familien im nächsten Jahr Schüler als Gäste auf. Das Programm steht allen Hammer Familien offen. Interessenten melden sich bitte beim Internationalen Club Hamm im Verkehrsverein, Hanno Grabitz, Postfach 2611, 4700 Hamm 1.

Verkehrsverein organisiert Rad- wanderfahrten und „Kulturfahrten“

Radfahren ist wieder „in“, doch Gefährdung auf den Straßen und Unkenntnis der besten Radfahrwege läßt so manchen vor einem Ausflug mit dem Fahrrad zurückschrecken. Dem entgegenwirken will der Verkehrsverein durch Radwander Touren mit ausgearbeiteter Route und Programm, die er Mitgliedern und Nichtmitgliedern anbietet.

Des weiteren wird ein neues Programmangebot des Verkehrsvereins unter dem Motto „Kulturfahrten“ vorbereitet.

Reisen zu Festspielen und Konzertveranstaltungen, sowohl als Kurztrips wie auch mit längerem Aufenthalt im Zielort konzipiert, werden darin enthalten sein.

Eine ganze Reihe der Mitglieder des Verkehrsvereins haben schon ihr Interesse bekundet; wer darüber hinaus mitmachen möchte — wohlgedenkt: auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen — meldet sich beim Verkehrsverein Hamm unter Telefon 5691 oder Postfach 2611.



Die acht amerikanischen Jugendlichen auf dem Hammer Bahnhof in trauter Eintracht. In ihrer Mitte (Vierte v.r.) Helga Schugk vom Verkehrsverein Hamm.

Experiment-Gruppe in Hamm

Auch in Zusammenarbeit mit dem Experiment e.V. führt der I.C.H. im Verkehrsverein Hamm e.V. internationale Begegnungen durch. In diesem Jahr weilte die dritte Experiment-Gruppe aus den USA in Hamm. Acht Gäste aus allen Landesteilen der Vereinigten Staaten, einschließlich dem Leiter der Gruppe, wurden im Juli 83 in Hammer Familien untergebracht. Die amerikanischen Jugendlichen hatten bereits erste Deutschkenntnisse durch Schulunterricht und zweiwöchige Schulungskurse erworben. Helga Schugk vom Verkehrsverein Hamm e.V. betreute die Gruppe und organi-

sierte das Besuchsprogramm. Die Gäste aus den USA unternahmen u.a. Fahrten nach Soest, dem Möhnesee und nach Detmold. In Hamm waren sie beim Kurparkfest und dem Wassersportverein zu Gast. Auf einem Informal-Trip vom 16. bis 24. Juli durch Süddeutschland unter der Reiseleitung des Geschäftsführers des Verkehrsvereins, Reinhard Werry, lernten sie u.a. Heidelberg, München — dort besuchten sie auch die Internationale Gartenbauausstellung — Würzburg und Rothenburg o.d. Tauber kennen. Nach vier ereignisreichen Wochen kehrten sie voll des Lobes in die USA zurück.

**Zigarren
QUELENBERG**

Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe
Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
**Wir bieten Ihnen
eben mehr!**

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

PFAFF

Über 50 Jahre
**HOTEL RESTAURANT CAFE
BREUER**

Ostenallee 95 (gegenüber dem Kurpark) Ruf (02381) 84001

Familienfeiern — Tagungen und sonstige Festlichkeiten
— bis 40 Personen

Über 50 Jahre ein Begriff, wenn es um's Dach geht

Franz Gockel
Dachdeckermeister

Flachdächer - Fassaden
Dachrinnen - Gerüstbau
Blitzschutz-Anlagen

Gewerbepark
4700 Hamm-Rhynern
Tel. (02385) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark

**ZENTRALHALLEN
GMBH**
4700 HAMM 1
02381 / 5468

Bei uns in guten Händen
Betriebsfest oder Familienfeier
Versammlung oder Ausstellung
Räume für 50 bis 400 Personen

Unsere moderne Restauration bietet renommierte
Speisen und gepflegte Getränke - auch außer Haus.

Bitte rufen Sie uns an!

XXX. Fortsetzung

Doch kam er häufiger in Sigurds Zelle, und als ihm Sigurd erstmals die Hälfte des Heidhofs-wertes für seine Freiheit anbot, sagte Harlin: „Den Heidhof möchte ich wohl besitzen, aber ich will ihn mir ehrlich im Spiel erwerben.“ Schon am nächsten Abende nahte er mit dem Würfelbecher, und bald rollten die Steine über den Tisch, von den gierigen Augen Harlins verfolgt. Das das Glück war auf Sigurds Seite, und es währt nicht lange, als Harlin das Spiel abbrach und verlangte, daß ihm Sigurd in den nächsten Tagen Genugtuung geben sollte. Harlin kehrte jedoch nicht zum Spiel zurück. Seine Schwester bemerkte: „Dringende Geschäfte treiben ihn hinaus.“ Aber in Wirklichkeit trieb ihn sein verfehltes, schuldbe-ladenes Leben in die Fremde. Er mußte Beschäftigung haben, und die gaben ihm die Raub-züge in die Lande.

Während seiner Abwesenheit bewachten mehrere kräftige Männer der Harlin'schen Bande die Burg. An ein Entrinnen war also auch in des Hamptmanns Abwesenheit nicht zu denken. Sigurd dachte aber auch nicht daran. Denn erstlich band ihn sein Eid, und sodann fesselte ihn seine Schwäche. Auch war sein Bein noch immer nicht ausgeheilt und schien steif zu bleiben. So gut er es vermochte, pflegte er seinen Garten selbst. Eine besondere Liebhaberei fand er daran, Windmühlen zu schnitzen, die er auf hohen Stangen befestigte, und die sich drehen und zugleich die Windrichtung an-zeigen mußten. Nach dem

Der treue Bote von Ostwennemar.

Eine Erzählung
aus alten Tagen der Burg Mark

von
Georg Wilhelm Vogel.

Stiller:
Druck und Verlag von C. F. W. Schmidt.
1909.

Gänge der Sonne ließen sich die Himmelsgegenden be-stimmen, und glücklich war er, wenn ein Wind aus der Heimat seine Mühlen bewegte. Auch dem Gesange war Sigurd nicht abhold. Die Lieder: „Herr Gott, dich loben wir“ und „Es kommt ein Schiff geladen“ wurden un-zählige Male wiederholt. Auch neue mußte er sich selbst zu-sammenzustellen, und so hat er manchmal in stiller Nacht ge-essen und seiner Sehnsucht im Liede Ausdruck gegeben.

Träge rannen die Zeiten dahin. Aus Monaten wurden Jahre und als vier verflossen waren, ließ sich Harlin zum er-sten Male wieder in Sigurds Zelle sehen. Er sah noch wilder aus, als wie zuvor und schien dem Trunke noch mehr er-geben zu sein als ehemals. Von seinen Erlebnissen erzählte er nichts, obgleich er in der Mark gewesen war. Ein rohes Lachen verzerrte zuweilen sein breites Gesicht, und Sigurds Abscheu gegen den frechen Gesellen stieg mit jedem Tage. Harlin drängte wieder zum Spiel, und

das Glück neigte sich auf seine Seite. Sigurd verlor an man-chen Abenden große Summen, die der gierige Hauptmann pünktlich in ein Büchlein ein-trug, das er beständig in der Brusttasche bei sich trug. „Der Tod macht durch alles eine Strich“, pflegte er oft mit breiter Betonung zu sagen, „aber ich hoffe doch noch manches Sümmchen beitreiben zu können.“

Eines Tages saßen die beiden wieder hinter dem Spieltisch. Eine Runde nach der andern fiel zugunsten Harlins aus, da warf Sigurd den Würfelbecher von sich und sagte: „Mein Gut ist hin, ich habe nichts weiter zu verlieren, und da ich meine Schulden bezahlen muß und will, so hat das Spiel keinen Zweck mehr!“ Da glitt ein sata-nisches Lachen über des Räub-ers Gesicht. Er zwickerte mit den Augen und raunte: „Spielen wir dann um etwas an-deres.“ „Um was denn?“ rief Si-gurd mit gespannten Zügen. „Um dein schönes Weib, mein Lieber!“ zischte der andere. „Sie ist dir ja doch nicht mehr treu!“ „Elender Lump“, schrie jetzt Sigurd, „wer könnte es ge-wagt haben, seine Augen zu meiner Frau zu erheben, nein, du lügst!“ Dabei erhob sich Si-gurd und stand drohend vor seinem Peiniger. Dieser aber drückte den durch die lange Gefangenschaft entkräfteten Mann wie ein Kind auf seinen Stuhl zurück und sagte höh-nend: „Wie ihr so blind seid! Ist's euch denn nie aufgefallen, wie der Großknecht Gottjo-hann euer Weib umschmei-chelte! Sie hat seinem Werben nicht widerstanden und euch vergessen.“ Da richtete sich Si-

gurd auf und sagte mit eisiger Ruhe: „Gott wird dich strafen, du Ausgeburt der Hölle! Wäre mein Arm stark genug, ich würde dich zermalmen, aber es kommt noch eine Zeit der Rache!“

Da schlug der Wolf, Harlins großer Hund, an. Man hörte starkes Pochen am Burgtor, und der Räuber sprang auf, um nach der Ursache zu forschen. „Wir werden gleich ab-rechnen“, rief er dem Gefan-genen zu, und stürmte, vom Wolf gefolgt, dem Burgaus-gange zu. Auf der Zugbrücke stand ein fremder Mann und be-gehrte Einlaß. Harlin, nichts Gutes ahnend, trat einige Schritte vor und hetzte den Hund auf den Ankömmling. Aber in demselben Augen-blicke hatte dieser ein schweres Beil erhoben und zerschmet-terte mit einem Schlage den Kopf des wütenden Tieres. Harlin wandte sich zurück, um eine Waffe zu holen, aber auf einen Wink des Angreifers stürzten zwei Hunde auf ihn, er-faßten seinen Halskragen und rissen ihn hinterrücks zu Boden. Darauf schleppten sie den vor Zorn brüllenden über die Zugbrücke auf das außen-liegende Land und erwarteten weitere Befehle ihres Herrn.

Und ihr Herr war — Gottjo-hann.

Dieser trat auf den Räuber zu und sprach: „Rührt euch nicht, sonst hat eure letzte Stunde ge-schlagen!“ Dann wandte er sich an die Hunde: „Haltet ihn fest, bis ich zurückkomme!“ und die Hunde stellten sich dicht neben ihr Opfer und wandten keinen Blick davon ab.

Fortsetzung folgt

Wienerwald

Hotel — Restaurant

empfiehlt Ihnen für Festlichkeiten in gemütlicher Atmosphäre
seinen bis zu 100 Personen fassenden Saal.
Täglich geöffnet von 10.00 Uhr früh bis
durchgehend 1.00 Uhr nachts.

Nordstr. 3, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 22372



*Bahnhofsgaststätten
Hamm i.W.*

Bahnhofsstuben Konferenzzimmer Tagungsräume

Täglich geöffnet von
7.00 Uhr früh bis
23.00 Uhr nachts.

In Minutenschnelle farbig

Fotokopieren auf CIBACHROME - COPY

Wir haben ein Kopierer-Programm nach Maß
vom COPY - BOY bis zum Plankopierer auf
Normal- u. Spezialpapiere nach Ihrer Wahl.

Beratung in Kopierfragen:

Verkauf Leasing Service

HOHE STR. 17 - 19 - 4700 HAMM 1 - T.25192

BÜRO-REPRO RZEPKA

Rasthaus und Motel Rhynern-Nord

Ostendorfstr. 62, 4700 Hamm 1 (Rhynern), ☎ 02385/3565

Durchgehend geöffnet. 40 moderne, vollschall-iso-lierte Zimmer, alle mit Dusche und WC; außerdem Sauna, Solarium und Fernsehraum. Gepflegte Gastlichkeit mit großer Speisekarte mit täglich wechselnden Gerichten und regionalen Spezialitä-ten. Familienfeiern, Betriebsfeste, Tagungen, Kon-ferenzen und Seminare bis zu 50 Personen.

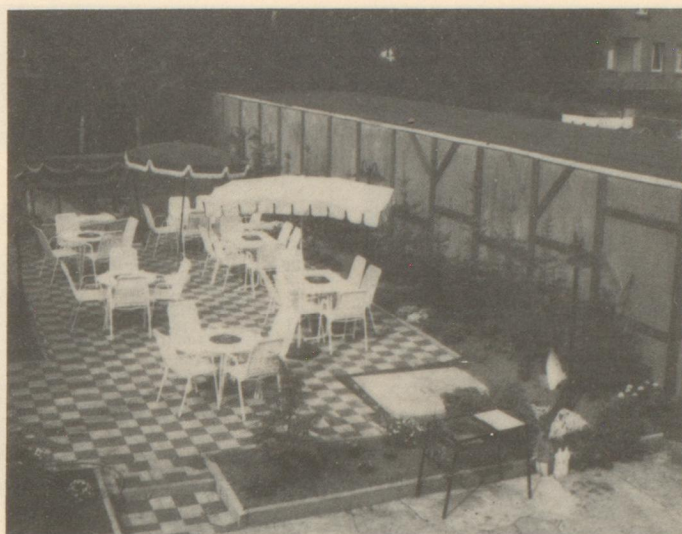
Gaststätte Nordkrug mit neuem Biergarten

Wie der Name schon andeutet liegt im Hammer Norden, im Bockumer Weg 194 die Gaststätte Nordkrug. Dort ist dieses Haus, das bereits über 30 Jahre besteht, als beliebtes Lokal bekannt. Die heutige Inhaberin, Ursula Heger, hat den Nordkrug vor circa drei Jahren gepachtet und im März 1983 käuflich erworben. Über den Umbau und die Renovierung der Gaststätte hinaus wurde auch ein Bier- und Grillgarten neu angelegt, der inzwischen von der Bevölkerung auch entsprechend stark genutzt wird. Über mangelnde Resonanz braucht sich „Uschis Bier- und Grillgarten“ gewiß nicht zu beklagen und an warmen Abenden erinnert der Biergarten im Hammer Norden durch die zahlreichen

Gäste und die stimmungsvolle Atmosphäre an seine Münchener Vorbilder. Beliebte Sitzplätze im Biergarten des Nordkrugs findet man in einer einladenden Hollywood-Schaukel.

Um auch dem stärksten Andrang gewachsen zu sein, sorgt eine Extra-Zapfanlage für den reibungslosen Nachschub. Schließlich ist es eine bekannte Tatsache, daß der Gerstensaft im Freien ganz besonders gut schmeckt, erst recht wenn wie im Nordkrug die westfälischen Spezialitäten Isenbeck Pils und Kloster Alt frisch vom Faß gezapft werden.

Für das leibliche Wohl werden außerdem kalte Speisen serviert und als besondere Attraktion kann jeder Gast sein — im Nordkrug käuflich zu erwerben

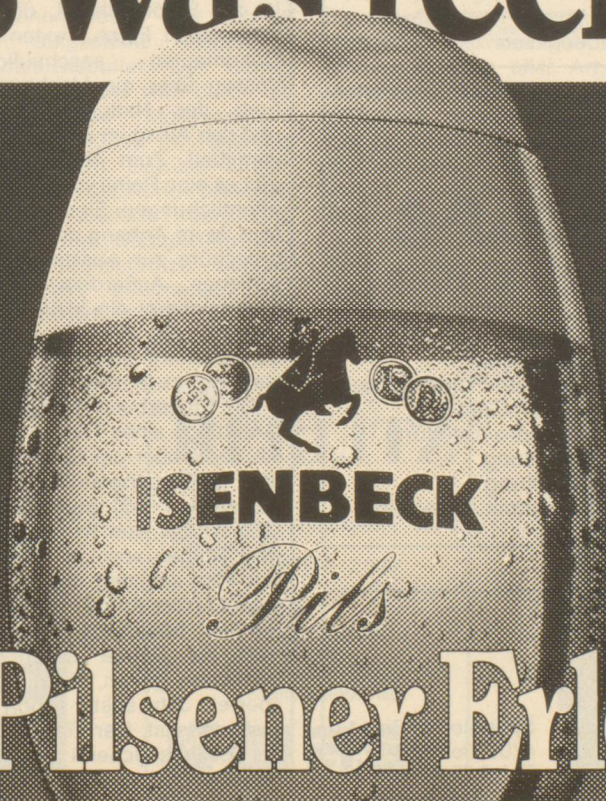


bendes — Fleisch auf den bereitstehenden Grillgeräten selbst zubereiten. Von diesem originellen Angebot machen die Gäste auch reichlich Gebrauch.

So ist es kein Wunder, daß „Uschis Bier- und Grillgarten“ sich sehr schnell einen Namen in Hamm gemacht hat. Auch die Gaststätte selbst ist neu renoviert, ein ansprechend gestalteter Gastraum mit einla-

dender Theke bietet nicht nur bei schlechtem Wetter eine Alternative zum Biergarten. Der Nordkrug ist von morgens elf bis nachts um zwei Uhr durchgehend geöffnet. Allen Bürgern und Gästen Hamms, die den neuen Bier- und Grillgarten noch nicht kennen, ist ein Besuch zu empfehlen. Wiederkommen werden sie von allein.

Alles was recht ist:



...ein Pilsener Erlebnis!

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:



Warum nicht mit Kredit?

WKG KUNDENKREDIT eG Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödler*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 57 10



Stienemeier Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Müllverbrennungsanlagen · Klima-Kälte-Solartechnik · Bäder-Laborbau-Sanitärtechnik
Elektroheizung · Kraftanlagen · Rohrleitungsbau · DVGW-Zulassung
Bockumer Weg 59 · 4700 Hamm 1 · Tel. 02381/32076

Rolf Rittmann

- Fliesenfachgeschäft -

Modernste Musterausstellung:

Th.-Heuß-Platz 12,
4700 Hamm 1, Ruf (02381) 223 48

Lieferung und Verarbeitung
von Fliesen für alle
Verwendungszwecke
Klinker, Marmor, Baustoffe,
Sunfix-Glasbausteine
**Ständig Sonderposten am
Lager**

Hammer Containerdienst

Ihr zuverlässiger
Abfallentsorger

Telefon (02381)
4 15 51

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours · Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 2 50 08

Seit 1841

Das Fachgeschäft für
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

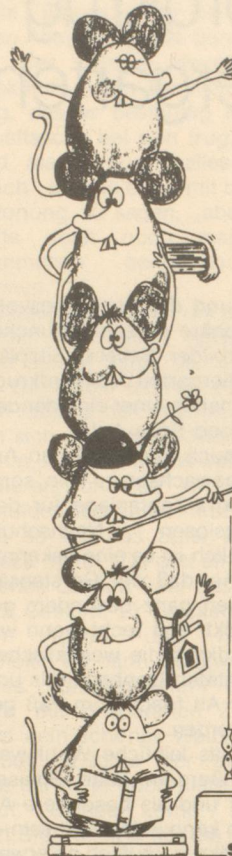
Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung



SIEGFRIED
DIBOWSKY

Gas — Wasser — Heizung
Bauklempnerei
Reparatur — Funkdienst

Spenglerstraße 11,
4700 Hamm 1
Tel. 0 23 81 / 4 15 25



Treff
Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

7. 9.
Spiel mit!
Wir probieren alte und neue
Spiele aus

14. 9.
„Die Kinder aus Nr. 67“
Ein Film für Kinder ab 10

21. 9.
Vorlese- und Malnachmittag
für Kinder ab 6

28. 9.
Bücherei-Express
Die Redaktion der Bücherei-zeitung
bespricht die neueste Aus-
gabe

Stadtbücherei Hamm · Ostentalallee 1-5

Buchtip des Monats

„Hakenkreuz über deutschen
Städten“ — unter diesem Titel
läuft zur Zeit eine Ausstellung
in der Stadtbücherei, die mit
zahlreichen Fotos, Texten und
Dokumenten anschauliches
Wissen über die Machtergrei-
fung der Nationalsozialisten
und den Alltag im Dritten Reich
vermittelt. Zum Thema selbst
gibt es eine Reihe von Buchver-
öffentlichungen. Eine Auswahl-
liste ist im Anhang der Begleit-
broschüre zur Ausstellung er-
schienen. Außerdem hat die
Stadtbücherei ein kleines Ver-
zeichnis von Kinder- und Ju-
gendbüchern zum Nationalso-
zialismus zusammengestellt.

Ein Kinderbuch ist auch die
Grundlage eines Films, der am
14. September um 15.00 Uhr in
der Stadtbücherei-Hauptstelle
(Ostentalallee 1-5) gezeigt wird:
„Die Kinder aus Nr. 67“ nach
dem Roman von Lisa Tetzner.
Der Film schildert das Schick-
sal mehrerer Kinder aus einem
Berliner Mietshaus, die 1932
noch als „Bande“ durch dick
und dünn gehen, für die sich
aber ein Jahr später schon viel
verändert hat. Der Film wird in
der Bezirksbücherei Bockum-
Hövel am Donnerstag, 15. Sep-

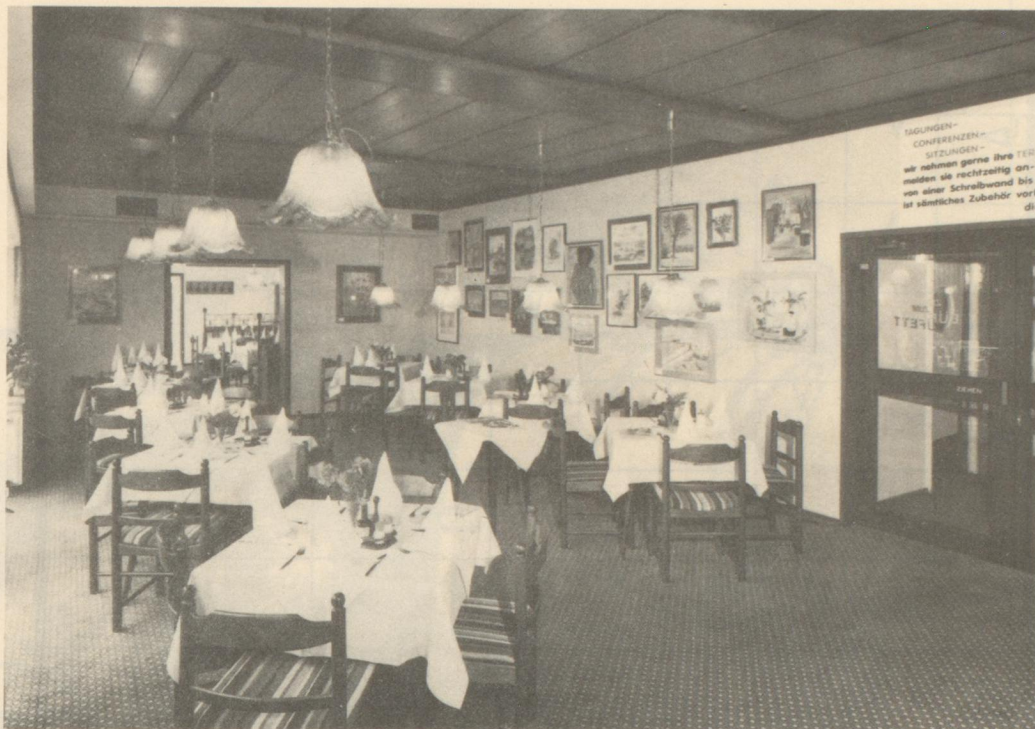
tember gezeigt; am Dienstag,
13. September, läuft er in der
Bezirksbücherei Heessen (je-
weils 15 Uhr).

Das Dritte Reich ist auch The-
ma einer Autorenlesung in der
Stadtbücherei. Ebenfalls am 14.
September (19.30 Uhr) wird der
Autor Alexander Goeb sein
Buch vorstellen: „Er war sech-
zehn, als man ihn hängte — das
kurze Leben des Widerstands-
kämpfers Bartholomäus
Schink“. Das Buch befaßt sich
mit den Kölner „Edelweißpir-
aten“, einer Arbeiter-Jugend-
gruppe, die nicht nur Wand-
erungen veranstaltete und am
Lagerfeuer sang, sondern sich
regelmäßig Prügeleien mit der
Hitler-Jugend lieferte und zu-
letzt einen verzweiferten Parti-
sanenkrieg gegen die Gestapo
führte. Am 10. November wurde
der gerade 16jährige Barthel
Schink im Kölner Arbeitervier-
tel Ehrenfeld öffentlich ge-
henkt, er galt als Staatsfeind
und Schwerverbrecher.

Die Ausstellung ist während
der Öffnungszeiten der Stadt-
bücherei zu sehen: mo-fr 10-19
Uhr; sa 9-12 Uhr; der Eintritt zu
Film und Lesung ist frei.

Das Rasthaus und Motel Rhyern-Nord in Hamm als Autobahn-Raststätte zu bezeichnen, würde seinem Ruf und seinem Angebot nicht gerecht werden. Hier präsentiert sich ein gastronomisches Unternehmen mit günstigen Voraussetzungen, umfangreichen Service- und Dienstleistungen auf den verschiedensten Gebieten — und das an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr.

Die Rastwirte Hans Kreuzahler und Horst G. Jaeschke bemühen sich außerdem auch ihre Gäste „rundherum“ zufrieden zu stellen. Die Restauranträume bieten Platz für insgesamt 150 Gäste, die sich von erfahrenen Servierkräften bedienen lassen oder, wenn sie es besonders eilig haben, sich aus dem reichhaltigen Angebot täglich wechselnder Gerichte selbst bedienen können. Auch Cafeteria und Nichtraucher-cke stehen zur Verfügung, bei schönem Wetter wird



Rasthaus und Motel Rhyern-Nord: Gastronomiebetrieb der Spitzenklasse

das Platzangebot auf zwei Sommerterrassen noch erweitert. Dank modernster Geräte und Maschinen sowie ausgebildeter Fachkräfte ist die Küche im Rasthaus Rhyern jedem Stoßgeschäft gewachsen. Von der hausgemachten heißen Suppe über die leichte Kost für den Autofahrer bis hin zur internationalen Küche reicht die buntgemischte Palette im Speisenangebot. Regionale Spezialitäten gehören ebenso dazu wie Kinder- und Seniorenteller, auf Wunsch werden auch Diätgerichte zubereitet. Aus eigener Konditorei wird das Ange-

bot mit Torten, Kuchen und Feingebäck vervollständigt.

Besonderen Zuspruch — nicht nur der Gäste, die im Motel übernachten — findet das zwischen sieben und halb elf Uhr aufgestellte reichhaltige Frühstücksbuffet. Der Genuß des Frühstücks wird durch die druckfrischen Morgenzeitungen vom Kiosk im Rasthaus noch erhöht. Darüber hinaus erhält dort der Kunde praktisch jedweden Bedarf: Lebens- und Genußmittel, Süßigkeiten, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Postkarten, Briefmarken und nicht zuletzt Ansagen über die

aktuelle Lage auf den Autobahnen per Infothek.

Die 40 modernen Zimmer des Motels brauchen den Vergleich mit der gehobenen Mittelklasse städtischer Hotellerie nicht zu scheuen — weder in Ausstattung noch im Preis. Die 25 Einzel- 13 Doppel- und zwei Dreibettzimmer sind alle mit Dusche oder Bad, WC und Selbstwähltelefon ausgestattet.

Weitere Stärken im Angebot des Motels liegen in den äußerst günstigen räumlichen Voraussetzungen und dem umfassenden Serviceangebot für Veranstaltungen aller Art. Ob wissenschaftliche Tagung, Betriebsfest oder Familienfeier, der intime Charakter der Konferenz- und Tagungsräume macht jede Zusammenkunft zu einem Erlebnis. Begünstigt wird dies noch durch die vorteilhafte Verkehrsanbindung und die landschaftlich reizvolle Lage. Für kleinere Abteilungen

großer Firmen, für Geschäftsleute aus nah und fern empfiehlt sich das Rasthaus und Motel Rhyern-Nord als eine erstklassige Adresse für erfolgreiche Begegnungen. Bei wissenschaftlichen Seminaren oder Tagungen sorgen die technische Grundausstattung, die verfügbaren modernen Hilfsmittel, die variable Bestuhlung und nicht zuletzt die Ruhe für optimale Voraussetzungen. Fernsehraum, Sauna und Solarium runden ein gastronomisches Angebot ab, das sich sehen lassen kann.

Wichtig ist aber auch, daß bei aller Perfektion in Ausstattung und Organisation der Gast und sein Wohlbefinden im Mittelpunkt stehen. Das Rasthaus und Motel Rhyern-Nord wird nach dieser Leitlinie geführt. Die Stadt Hamm kann stolz sein auf „ihr Rasthaus“ am Kilometer 397,5 der Bundesautobahn 2.

NOTDIENST

● Heizung
● Elektro
● Sanitär

☎ 28085

RINSCHÉ
HAUSTECHNIK

EINRICHTUNGSHAUS
HERLITZ
GMBH & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 264
Tel. (02381) 21086 / 21087

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE

WK MÖBEL DEWE ASKO FINNLAND MÖBEL

Neu in Hamm

**Wohnwagen
Vermietung
für Selbstfahrer**

CHINZ
CHINZ

Ostenallee 18
D-4700 Hamm
Telefon: 02381/20971

Rundfunkgerät	Gabe an eine Gottheit	Abk. f. Firma	Bewohner Belgiens	Platzdecken	Wächter der Jo	USA-Staat	Garnknäuel	luxemb. Sauerzufluss
↳	✓	✓	✓			✓	✓	✓
		9						
↳			5	überdies	ein Leichtmetall (Kurz w.)	➤		
Ritze, Furchen		franz.: tausend	Süßmittel	➤				
bibl. Ort	➤	✓			engl. Pferderennplatz		Dokument	Abgott
↳			Lichtstromeinheit	Futtermal, Hülle	➤	✓	✓	10
Opernlied	Zierpflanze		afrik. Grosskatze	➤				
erster Bartwuchs	➤	✓			Abfall, Unrat	boxtechn. Begriff	➤	
↳	4		Kürzel	Stadt im Irak	➤			
sächs. Stadt	12	Impfstoff	➤			Unterhaltung	einjähr. Pferd	
↳				8	Beschwerde	Ab-schieds-wort	➤	✓
Fluss durch Rudesheim		röm. Kaisertitel	leimen	➤				
nur gedacht	➤	✓			schmale Stelle		unklug	
↳	13		Stadt am Ätna	unser Planet	➤		✓	
unversehrt	Rauch		Vermittlungsbüro	➤		3		
Westgermane	➤	✓			7	Zwerg	österr. Abtei an der Donau	Bruder Kains
↳			11	Märchen-vogel	Stern in der "Krone"	➤	✓	✓
Obstbrei		Acker-grenze	➤			babylon. Gottheit	franz.: von	
Stadt in Mexiko	➤			2	Stadt in NRW	➤	✓	
ägypt. Baumwolle	➤				Schandfleck	➤		28-B-22

Die Buchstaben der Felder von 1-13 ergeben das Lösungswort.

Anekdoten aus der Zeit der Straßenbahn

1898 — ganz und gar nicht verstehen konnte eine alte Hammer Bürgerin das Prinzip der selbsttätig laufenden Straßenbahn. Aufgebracht erklärte sie: „Das kann mir keiner vor weiß machen, dat dat ohne Pferde läuft! Wenn da kein Pferd vor is, dann is da eins drin!“

Ein beliebter Sport der Hammer Schuljungen war es früher, Pulverplättchen in die Straßenbahnschienen zu legen. Wenn ein Wagen darüberfuhr, knatterte die Straßenbahn, als sei sie geladen. Zusatzinformation eines „Sachkenners“: Es durfte aber kein Wind sein, dann ging es nicht!

Als die Straßenbahnlinie nach Hamm-Süden eröffnet wurde, gab es einen massiven Bürgerprotest gegen die Streckenführung: Der wohlhabende Herr Reinoldt, wegen ausgedehnten Grundbesitzes an der alten Ahse „Ahse-Häuptling“ genannt, setzte sich am Einweihungstage vor sein Eckhaus Südstraße/Brückenstraße auf einen Barockstuhl mit geschnittener Lehne, die vorderen Stuhlbeine auf die Schienen. Er wich nicht, als der Wagen heranfuhr, und mußte erst mit sanfter Gewalt entfernt werden...

Inserate des Jahres 1904:

Wir stellen noch einige zuverlässige, verheiratete Leute als SONNTAGSSCHAFFNER ein. — Elektrizitätswerk und Straßenbahn, Hamm i.W. —

Einige verheiratete, nüchterne Leute, welche Kautions stellen können, finden als WAGENFÜHRER sofort Stellung. Elektrizitätswerk und Straßenbahn, Hamm i.W.

Auflösung aus dem letzten Heft: ELEKTRONENRECHNER

S	I	N	D	O	N	E	S	I	E	N
D	R	U	E	S	E	T	P	O		
G	K	G	E	B	O	T				
S	A	M	O	W	A	R	C			
E	T	T	A	L	L	E	H	E		
R	J	F	O	L	T	E	R			
A	Z	O	R	E	N	W	L			
S	P	U	R	R	O	A	S	E		
A	D	A	S	E	P	S	I	S		
Z	E	I	L	E	F	N	E			
K	I	M	A	B	E	S	A	N		
E	A	N	G	E	R	T				
F	R	A	G	E	I	E	R	A		
F	E	A	R	A	R	A	T			
A	R	N	I	K	A	D	O			
E	O	S	Z	D	E	I	N			
H	E	Y	E	T	I	T				
I	T	T	E	N	K	U	E	R		
G	E	S	T	U	E	R	M	E		

Erdgas kann viel



Zum Beispiel unsere Energieversorgung sichern helfen

Über 60 % unserer Energie müssen wir einführen. Deswegen ist es das vorrangige Ziel der Energiepolitik, solche Energieträger einzusetzen, die langfristig sicher sind.

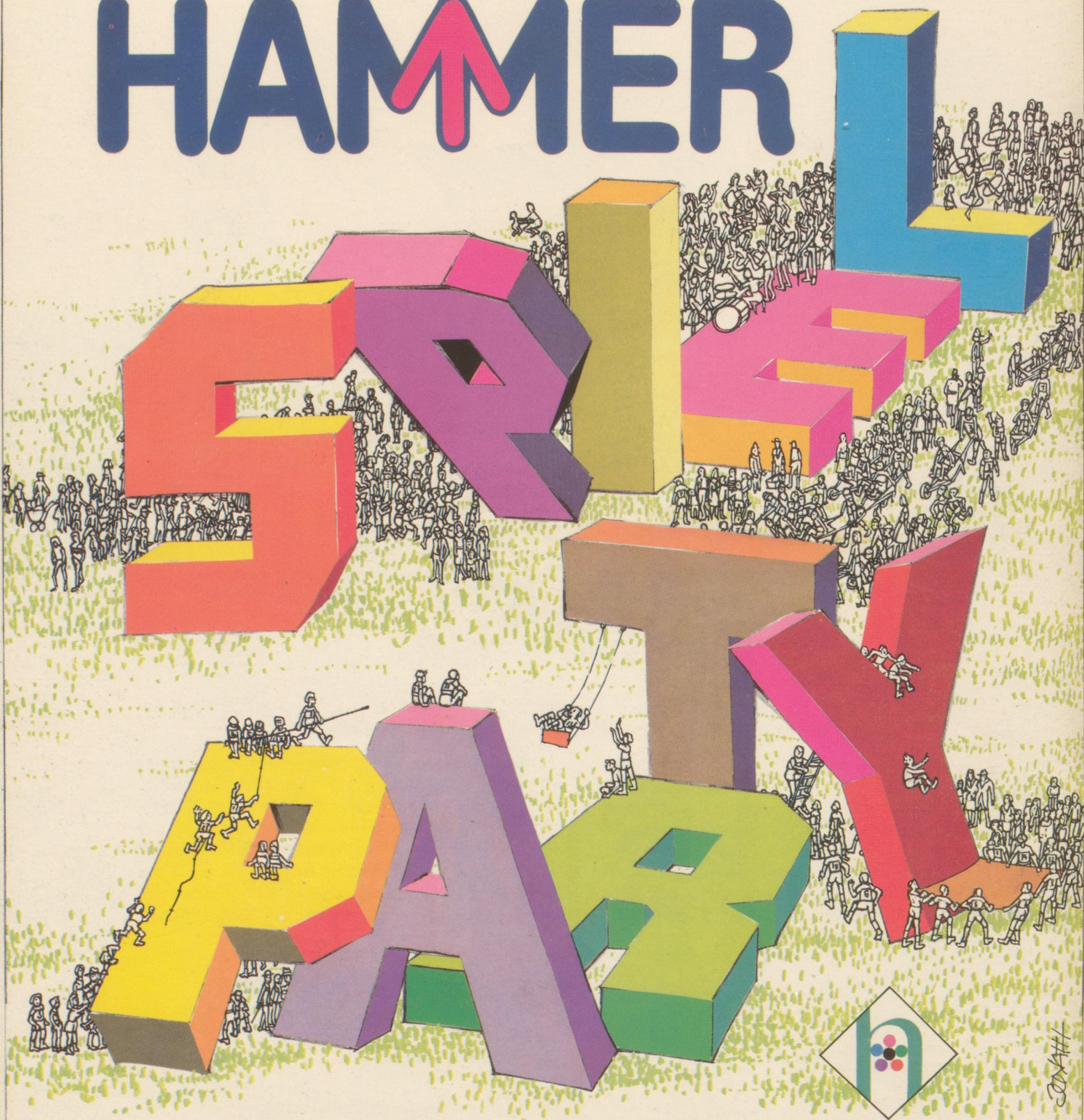
Die deutsche Gaswirtschaft unterstützt diese Bemühungen. Sie verfügt über ein eigenes starkes Energiepolster: 25 – 30 % des Erdgasbedarfs können bis über das Jahr 2000 hinaus aus einheimischen Vorkommen gedeckt werden. Das entspricht in etwa der Menge, die zur Zeit für die Versorgung der Haushalte benötigt wird. Der weitaus größte Teil der Erdgasimporte stammt aus den Niederlanden und Norwegen. Der Gasbezug aus den beiden Nachbarländern und die inländische Förderung zusammen genommen machen ca. 80 % der gesamten Erdgasdarbietung aus. Den Rest liefert die Sowjetunion. Langfristige Verträge mit den Handelspartnern bieten die Gewähr, daß die Erdgasversorgung für Generationen gesichert ist.

Erdgas – ein Eckpfeiler unserer Energieversorgung

STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

10. HAMMER



am 11. September 1983 im Tierpark Hamm
11-18 Uhr · Eintritts-Sonderpreis nur DM 1,—